

Hackbrett Informationen

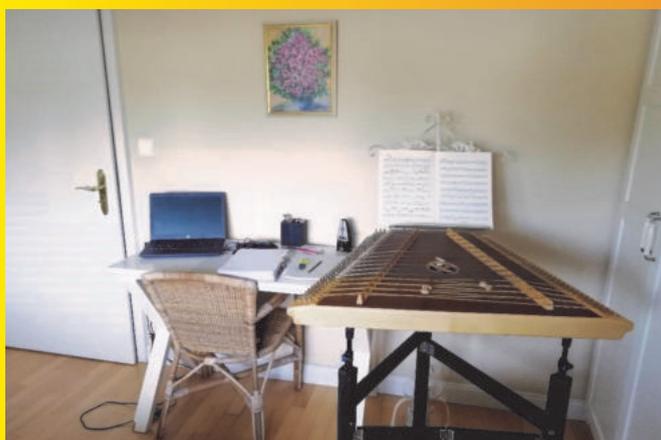
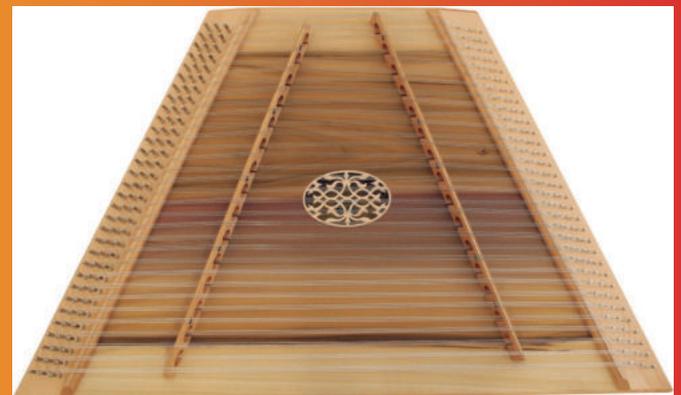
Offizielle Fach- und Verbandszeitschrift

Nr. 43 (1/2021)



Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e. V.

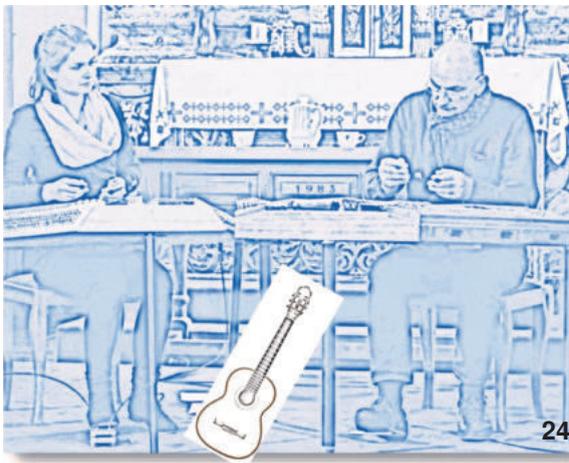
Verband Hackbrett Schweiz



Hackbrett-Querbeet



4



24



32



37

Im Fokus:

- 4 **Erstes Hackbrett Online Festival 2021** - Heidrun Jauché
- 6 "Alles gut, solange es tut..." - Komalé Akakpo
- 8 **Sonst noch Wünsche?** - Frank Meinel
- 10 **Lampenfieber - was tun?** - Albin Rohrer
- 12 **Lampenfieber - vier Erfahrungsberichte** - Albin Rohrer
- 14 **Musikinstrumentenbau** - Peter Mürnseer
- 16 "Vestito a ponti d'oro e a cento corde in seno" - Franziska Fleischanderl
- 18 "Hackbrett und Laptop" - Texte und Fotos von allen Teilnehmern
- 20 **Digitaler Hackbrett-Unterricht** - Jakob Dammert

Noten:

- 22 **Saitenwirbler Heft 2** - Thomas Gruber
- 24 **5 Tänze für zwei Hackbretter & Gitarre** - Albin Rohrer
- 26 **Rag Times** - Scott Jopin / Arr. Komalé Akakpo
- 28 **Hackbrett Horizonte** - Veronika Hofer

Silberlinge:

- 30 **Classic Meets Folk** - Marianne Leemann
- 31 **Hanoi** - Jörg Lanzinger
- 32 **Schwarz & Weiss - kunterbunt** - Bettina Schenekar

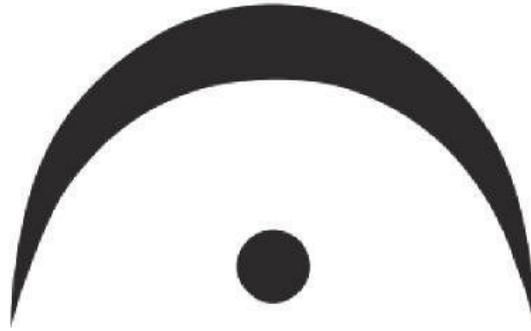
Szene:

- 33 **Österreich: Festival der Regionen** - Katharina Steglegger
- 36 **LHB: Eine Versicherung für mein Instrument?** - Fritz Jauché
- 37 **VHbS: Workshop Hackbrett-Ensemble** - Haus der Volksmusik

Verschiedenes:

- 3 **Vorwort** - Ruedi Bischoff
- 34 **Marktplatz**
- 38 **Termine**
- 39 **Impressum**

Liebe Leserinnen und Leser!



Corona...

.....so hiess dieses Zeichen laut dem Musikalischen Lexikon aus dem Jahre 1732 von Johann Gottfried Walther.

In der Musik liebe ich dieses Zeichen sehr. Es ist ein gemeinsames Innehalten, bevor die Musik mit neuem Schwung, oder auch verhalten, wieder einsetzt. Dieses "Zeit anhalten können", wenn auch nur für Sekundenbruchteile, ist ein Privileg, das uns MusikerInnen zugestanden wird.

Nun sind wir durch das andere Corona seit mehr als einem Jahr eingeschränkt oder sogar blockiert. Aber diese Art von "Zeit anhalten" funktioniert zum Glück nicht wirklich. Es ist erfreulich zu sehen, wie kreativ MusikerInnen und MusiklehrerInnen sind und wie viele Ideen entstanden und verwirklicht worden sind.

In diesem Heft siehst du, dass viele Angebote online stattgefunden haben und noch immer stattfinden.

Und als Vorbereitung für die Zeit mit Publikum hat Albin Rohrer ein paar Tipps bereit.

Für die Freunde des Salterio und der alten Musik stellt Franziska Fleischanderl ihre Dissertation über das italienische Salterio des 18. Jahrhunderts vor.

Und auch die Noten kommen in diesem Heft nicht zu kurz. Wir haben einen bunten Strauss zusammenstellen können.

So wünsche ich uns allen für dieses Jahr viel Durchhaltevermögen und dass die Welt gegen Ende Sommer wieder eine offenere ist. Und fürs Stöbern und Lesen von diesen neuen Hackbrett Informationen wünsche ich viel Freude.

Geniesse beim Spielen das Innehalten, die Spannung, die dadurch entsteht, und die Freude aufs Weiterspielen.

Ruedi Bischoff

Erstes Hackbrett Online Festival 2021

Heidrun Jauché

In besonderen Zeiten sind gute Initiativen von außerordentlicher Bedeutung.

„Wir schreiben Corona plus 1, ein Jahr mit viel zu wenig Musik und Hackbrett-Seminaren. Zeit, wieder zu beginnen - diesmal ganz neu! Mit dem ersten Online-Seminar für Hackbrett im deutschsprachigen Raum am 27. und 28. Februar 2021.“



Einrichtung Hackbrett Online Festival bei Heidrun Jauché
Foto: Fritz Jauché

So stand es auf der Einladung für dieses Festival, bei dem Musikanten selbst aus den USA und Großbritannien teilnahmen. Eine vortreffliche Idee von Carmen Amrein als Initiatorin, die mit Komalé Akakpo und Franz Anton Peter zwei Mitstreiter gefunden hatte, die sie bei der Umsetzung des Projektes zuverlässig unterstützten. Neben den drei Genannten waren Hemma Pleschberger, Heidelore Wallisch-Schauer, Lisa Schöttl und Jörg Lanzinger weitere Dozent*innen.

Angeboten wurden rund 30 Workshops von Volksmusik über Klassik bis Pop. Für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis. Von 10 bis 80 Jahren. Mit abendlicher Jam-Session und einem Konzert-Livestream. Dazu Berichte über neueste Entwicklungen bei Hackbrettbauern und Verlegern aus der Szene. Das Festival sollte das Gefühl stärken, als Hackbrettspieler*in selbst in diesen Zeiten Teil einer wunderbaren Community zu sein.

„Freie Improvisation“, „Mazurka“, „Popsong to go in 60 Minuten“ waren einige Inhalte der Workshops am Samstag. Ich selbst erfuhr von Jörg Lanzinger einiges über den „7/8-Takt und andere Ungereimtheiten“.

Dazu passende Texte, wie z.B.: „Panama-Panama-Cuba“ lockerten die Theorie humorvoll auf. Zur Mittagszeit stellten verschiedene Verlage ihre Neuerscheinungen virtuell vor.

Der Abend war einem Online-Konzert vorbehalten. Es war einfach toll, eine solche Fülle von Musikstücken verschiedener Epochen direkt im eigenen Wohnzimmer genießen zu dürfen. Nachdem Komalé Akakpo die Teilnehmenden begrüßt hatte, machte Carmen Amrein den Anfang mit dem „Seewinkel Boarischen“, gefolgt von „Midnight on the water“ und „A whole new world“.

Anschließend spannte Komalé auf seinem Konzerthackbrett den Bogen von der „Toccatto arpeggiata“ von Giovanni Girolamo Kapsberger über eine Volksweise aus dem Allgäu bis zu dem von ihm komponierten „Keys to the rainbow“.

Eine ganz neue Facette des Hackbrettspiels brachte Lisa Schöttl nun ins Spiel. Sie wurde von Oleg Chukhlieb auf der Theorbe begleitet.



HOF Lisa Schöttl und Oleg Chukhlieb
Foto: zvg.

Dies ist eine Art Basslaute mit einem verlängerten Hals, auf dem sich ein zweiter Wirbelkasten befindet. Sie wurde von ca. 1600 bis 1750 genutzt, meist zur Begleitung von Sängern sowie anderen Instrumentalisten.

Hackbrett und Theorbe entführten mit der „Sonata per salterio e basso“ von Pietro Beretti in diese Zeit. Daran anschließend sang Lisa das Lied „I would hurt a Fly“ der norwegischen Sängerin Ane Brun und begleitete sich dazu selbst auf ihrem Konzerthackbrett. ▶

Jörg Lanzinger hatte drei Stücke vorbereitet. Zu Beginn erklang das „Interludium XVII -Elena mome-“ im 7/8-Takt, passend zu dem Workshop am Nachmittag. Es folgte das „Interludium XIX -Gagaku-“ im japanischen Stil. Dabei setzte Jörg neben den Hackbrettschlägeln auch einen E-Bow und eine Loop-Maschine ein, was dem Stück einen „Orchestercharakter“ gab. Mit der Improvisation „Cucumberstone Jam“ oder „Rondo Electronica Battuta“ wurde dieser Vortrag abgerundet.

Ein ganz anderer Klang folgte nun. Franz Anton Peter hatte sein Salterio mitgebracht und entführte die Zuhörer mit dem „Divertimiento segundo“ von Vincente Adán in die Zeit um 1758-1787.

Zum Abschluss des Konzertabends betrat „Lila House“ die virtuelle Bühne. Heidelore Wallisch-Schauer bildet dieses Ensemble gemeinsam mit ihrem Mann, Thomas Wallisch-Schauer, der sie auf der Gitarre begleitete.

Es begann mit einer flotten „Memschi Samba“, gefolgt von einer „Ciccona“, und mit der stimmungsvollen „Sternenhimmelszeit“ klang dieser vorzüglich besetzte und gestaltete Konzertabend aus.

Der Sonntag war wieder angefüllt mit Workshops, wobei auch hier eine sehr große Bandbreite von Interessen abgedeckt wurde.

„Volksmusik und die Mozarts“ war ein Thema, das mich interessierte, und so hörte ich gebannt die Ausführungen von Heidelore Wallisch-Schauer. Selbstverständlich waren auch Musikbeispiele mit dabei.

Zur Mittagszeit gaben sich Instrumenten-, Hackbrettständer- und Hackbrettschlägel-Bauer ein Stelldichein und stellten ihre Werkstücke dem interessierten Publikum vor.

„E bissele Mazel – easy Klezmer“ war dann der Workshop bei Carmen Amrein, der für mich den Abschluss bildete. Ach nein, da gab es ja am Abend, wenn man sich bei „normalen“ Hackbrettfesten oder -seminaren in gemütlicher Runde trifft, noch eine wunderbare „Jam-Session“ bei der ausgiebig miteinander musiziert wurde. Die Begeisterung der Teilnehmenden war zwar nicht zu hören, aber die Bilder zeigten stets fröhliche Gesichter.

Ein herzliches Dankeschön für dieses erste Hackbrett Online Festival an die Initiatoren, und vielleicht gibt es ja ein weiteres Festival in dieser Form. ■

Anzeige

**Meisterwerkstätte für
Zupfinstrumentenbau
Reiner Schrumpf**



79241 Ihringen am Kaiserstuhl
Wasenweilerstraße 7
Tel.: 07668 - 7792
Fax: 07668 - 952605
reiner-schrumpf@t-online.de
www.zupfinstrumente-schrumpf.de

Öffnungszeiten: Mo 14:30 - 18:00 Di, Do und Fr 10:00 - 12:00 + 14:30 - 18:00 Mi 10:00 - 12:00

**Neubau
Sonderan-
fertigungen
Reparaturen
Zubehör**



**Konzertzithern
Gitarren
Hackbretter
Zithertische**

"Alles gut, solange es tut ..."

Das HOF aus Veranstaltersicht: Wagnis mit vielen Möglichkeiten

Komalé Akakpo



Logo Hackbrettfestival

Foto: www.hackbrettfestival.com

Wie so oft in der Musikwelt kam auch der Impuls zum Hackbrett Online Festival (HOF) aus Großbritannien und den USA: Mit dem Quarantunes Festival und dem Nonsuch Online Weekend waren bereits im letzten Jahr zwei Veranstaltungen der Dulcimer-Szene ins Internet verlegt worden. Die Möglichkeit, auch vom fernen europäischen Kontinent aus an diesen Treffen teilzunehmen, nutzte in Deutschland unter anderem Carmen Amrein, die seit Jahren mit der anglo-amerikanischen Folk-Community in regem Austausch steht. Der Gedanke, das Konzept auch einmal im deutschsprachigen Raum anzubieten, kam der studierten Hackbrettlehrerin aus München Anfang des Jahres. Der Startschuss für das Projekt fiel Mitte Januar, in das dreiköpfige Organisationsteam holte sie neben dem Autor mit Franz Anton Peter einen weiteren Münchner. Alle Beteiligten betraten damit in vielerlei Hinsicht Neuland, konnten aber zumindest einige Kenntnisse aus anderen Bereichen einbringen.

Carmen Amrein hat als gelernte Industriekauffrau in den letzten Jahren mit der Jugendkorbinianswallfahrt ein Großereignis des Erzbistums München-Freising mitorganisiert, Franz Anton Peter hat sich im letzten Jahr intensiv mit Onlineunterricht und Webdesign auseinandergesetzt, ich wiederum bin nebenberuflich als Journalist tätig.

Dass die deutschsprachige Hackbrettszene und ihre Strukturen in weiten Teilen nicht professionalisiert sind, hatte in diesem Fall ausschließlich Vorteile, denn wesentliche Bausteine im Konzept waren Vertrauen und unkomplizierte, hilfsbereite Kontakte wie der Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg und die Bayerische Volksmusikakademie sowie Referent*innen, die nie nach festen Honorarbeträgen gefragt, und Kolleg*innen, die kräftig die Werbetrommel in ihren Netzwerken gerührt haben. Nach einem knappen Jahr mit Onlineunterricht und ohne Präsenzseminare waren Prognosen über das Interesse an diesem besonderen Festival schwierig und das Organisationsteam entsprechend vorsichtig: Keine Bindung an Vereine oder Sponsoren, keine aufwändige rechtliche Absicherung, sondern Beschränkung auf einen kleinen Kreis aus Lehrkräften, ein moderates Preismodell und möglichst flexible Teilnahmemöglichkeiten für einen großen Interessenskreis waren die Bestrebungen.

All das brachte aber auch eine arbeitsintensive Organisation mit sich: Sechs Wochen Vorbereitungszeit war die Zielvorgabe, um nicht Gefahr zu laufen, dass zu einem späteren Termin Teilnehmereinbrüche durch mögliche Lockerungen der Pandemie-Beschränkungen zu verzeichnen wären. ▶

Bis dahin mussten eine Homepage mit Anmelde- und Bezahlssystem aufgebaut, Werbung gemacht, Inhalte und Formate entwickelt, Rückfragen bearbeitet und schließlich individuell Material- und Teilnahmelinks zu den Videokonferenzen versendet werden. Eine immense Herausforderung, die nur dadurch gelingen konnte, dass auch hier allen Akteuren vertraut werden konnte: Wer eine Idee hatte, setzte sie direkt um, Hauptsache, es war wieder ein kleiner Schritt geschafft.

Rückblickend fällt die Bilanz des ersten Hackbrett Online Festivals für das Organisationsteam durchweg positiv aus: Der Zeitpunkt war wohl passend gewählt, denn alle Altersgruppen sind nach einem Jahr mit Lockdowns in Sachen Videokonferenzen mittlerweile firm, eine rein technisch bedingte Hemmschwelle, nicht am HOF teilzunehmen, schien selten gegeben. Der Hunger nach neuen Lerninhalten war erwartungsgemäß vor allem bei denen groß, die sonst keinen regelmäßigen Hackbrettunterricht nehmen können. Das Interesse am „Gegenbesuch“ von Teilnehmern aus Übersee war enorm. Eine weitere positive Überraschung war, wie viele Profis sich ganz selbstverständlich an den Veranstaltungen beteiligten.

Und bis auf wenige Ausnahmen hat auch bei den über 30 Veranstaltungen die Technik einwandfrei funktioniert. Um noch ein paar Zahlen zu ergänzen: Insgesamt konnten wir über 150 Anmeldungen verzeichnen, an allen Workshops nahmen jeweils zwischen 20 und 45 Spieler*innen teil.

Erleichterung und Euphorie sind auch Wochen nach dem ersten HOF geblieben und motivieren für weitere Planungen. Es ist sicher, dass dieses Format eine gesellige Abendrunde in einer urigen Bierstube nicht ersetzen kann. Onlineseminare bieten aber Ergänzungsmöglichkeiten von unschätzbarem Wert, die helfen könnten, die Popularität des Hackbretts langfristig zu sichern: Einen größeren Zugang zu unterschiedlichen Lehrkräften und Lerninhalten, neue Impulse ohne Anfahrtswege von hunderten Kilometern, individueller Lernfortschritt in der heimischen Umgebung ohne Herumtragen der Instrumente, ohne mehrfaches Stimmen und ohne Lampenfieber aufgrund der Gruppensituation. Interesse an dieser digitalen Seminarform wurde auch schon von Seiten anderer Instrumente an uns herangetragen.

In diesem Sinne wagen wir weitere Experimente, mit Seminartagen zu bestimmten Themen (erstmalig am 24. April) und der zweiten Auflage des Hackbrett Online Festival am 23. und 24. Oktober 2021.

www.hackbrettfestival.com ■

Anzeige

	<p>Meisterwerkstatt für Gitarren-, Zither- und Hackbrettbau Musikfachhandel · Musikalien seit 1919</p> <p>MUSIK HARTWIG</p> <p>Lindenschmitstraße 31 · 81371 München Telefon 0 89 / 77 92 51 · Telefax 0 89 / 7 25 09 62 www.musik-hartwig.de</p>
	<p>Hackbretter aus eigener Werkstatt Stative · Taschen (auch Sondermaße) · Schlägel · Zubehör Große Auswahl an Unterrichtswerken und Spielliteratur</p>

Sonst noch Wünsche?

Frank Meinel

Unsere Werkstatt in Markneukirchen gibt es bereits seit 1877. Mit dem Hackbrettbau begannen wir aber erst 2003. Ich beschäftigte mich in meinem Studium zum Dipl. Zupfinstrumentenmacher mit einer Projektarbeit auch intensiv mit dem Thema Hackbrett. Das war der Anfang der Wünsche Hackbretter.

Der Grund, mit dem Hackbrettbau zu beginnen, war die häufige Nachfrage von Lehrer*innen und Spieler*innen, die mit diesem Wunsch zu uns kamen. Viele handwerkliche Sachen sind beim Hackbrettbau genauso wie bei anderen Zupfinstrumenten. Wir konnten also viel aus dem Zitherbau auf das Hackbrett übertragen und adaptieren. Es wurde getestet und Prototypen gebaut, bis wir 2005 die ersten Instrumente auf den Markt brachten.

In unserer Meisterwerkstatt für Zupfinstrumentenbau ist das Hackbrett ein immer wichtiger werdender Teil. Der Kundenstamm aus Lehrer*innen und Spieler*innen wächst jedes Jahr, jedoch nur vom Hackbrettbau zu leben ist in einer Werkstatt mit vier Personen nicht möglich. Der Hackbrettbau beträgt ca. 1/3 der in einem Jahr hergestellten Instrumente.



Hackbrett aus Nussbaum mit einer Maserung
Foto: Werbeagentur Nadine Meinel

Unsere Instrumente zeichnen sich durch einen kräftigen aber trotzdem angenehm weichen Klang aus. Wir bauen fast ausschließlich Hackbretter aus Tonholz in chromatischer Stimmung und in einer Vielzahl von Tonumfängen. Vom einfachen 32-chörigen bis zum 44-chörigen Tenorhackbrett ist alles im Sortiment.

Die Auswahl der Hölzer für die Instrumente ist sehr wichtig, deshalb fertigen wir Decke und Boden aus lange abgelagertem Klangholz.

Dieses Holz muss langsam und auf einer bestimmten Höhe gewachsen sein und möglichst enge Jahresringe aufweisen. Auch sollte das Gewicht zur Steifigkeit passen, d.h. es sollte möglichst wenig Gewicht bei möglichst hoher Festigkeit haben.

Bei unseren Modellen werden Decke und Boden aus massiver Fichte oder Zeder gebaut, oder das Klangholz wird mit verschiedenen Hölzern furniert. Bei einfacheren Modellen werden Decke und Boden aus Schichtholz gefertigt. Für die Oberfläche der Instrumente verwenden wir z.B. Nussbaum, Kirsche, Ahorn oder indischen Apfel. Berücksichtigt man all diese Dinge, dann ist es naheliegend, dass viele Hölzer für den Instrumentenbau einfach klanglich oder statisch nicht geeignet sind.

Für die Leser sind sicher auch einige Informationen zu unseren Werkstatträumlichkeiten und den Werkzeugen interessant.

2006 bauten wir eine neue Werkstatt, die auf mehrere Räume aufgeteilt ist. So haben wir z.B. einen Raum für den Zuschnitt, wo es auch mal staubig wird, und einen sauberen Raum zum Zusammenbau und Fertigstellen der neuen Instrumente. Ein weiterer wichtiger Bereich ist unsere eigene Lackiererei.

Unsere Werkstatt ist z.B. mit Kreissäge, Bandsäge und Dickenhobel gut ausgestattet, um unsere Instrumente mit einer großen Genauigkeit bauen zu können. Einige typische Werkzeuge für den Hackbrettbau sind Stemmeisen, Raspeln, Feilen, Hobel und die Schleifmaschine.

Wir haben außerdem einige maßgefertigte Maschinen und Werkzeuge, die wir auch für den Hackbrettbau verwenden, wie z.B. unsere Furnierpresse und den Bandschleifer, die extra für unsere Ansprüche gebaut wurden.

Viel wichtiger im Musikinstrumentenbau sind aber immer noch die eigenen Hände.

In jüngster Zeit werden für Teile des Hackbretts oder sogar ein ganzes Instrument auch alternative Materialien wie Carbon, Verbundwerkstoffe oder Aramidwaben verwendet. Auch wir haben schon mit solchen Materialien experimentiert, sind aber zu keinem für uns befriedigenden Ergebnis gekommen. Die klanglichen Eigenschaften in Bezug zum Mehraufwand standen für uns nicht im richtigen Verhältnis zueinander. ▶



Hackbrett aus Kirsche

Foto: Werbeagentur Nadine Meinel

Passend zu unseren Hackbrettern stellen wir auch Schlägel her, die aus unterschiedlichen Materialien hergestellt sind. In unserem Sortiment haben wir Schlägel aus Vollholz, z.B. Ahorn, mit verschiedener Geometrie, aber auch Schlägel mit Carbonstangen und in unterschiedlichen Durchmesser. Die Schlägel gibt es in verschiedenen Längen, wobei das Mittelmaß bei 21cm liegt. Bei den Längen haben wir uns auf die Meinungen der Spieler verlassen. Grundsätzlich ist es aber möglich, jede Ausführung in jeder Länge zu bestellen.

Unsere Hackbretter haben eine natürliche Stimmung von 440Hz. Die Saiten können aber auch auf 443Hz oder eine niedrigere Stimmung gebracht werden. Und die von uns verwendeten Wirbel erlauben es, die Saiten mit jedem Stimmschlüssel, der einen Innenkonus von 5,0 mm hat, zu stimmen.

Die Arbeitszeit für die Herstellung eines Hackbretts ist bei jedem Modell verschieden; wir fangen auch immer mehrere Instrumente auf einmal an. Es dauert dann 2-3 Monate bis diese fix und fertig sind.

Instrumentenbauer sind wohl immer bestrebt, ihr Instrument weiterzuentwickeln. Auch wir konnten unsere Hackbretter im Laufe der Jahre durch verschiedene Versuche im inneren Aufbau und verschiedene Besaitungen und Saitenspannungen auf jeden Fall weiterentwickeln.

Das funktioniert natürlich immer am besten mit dem Feedback der Lehrer*innen und Spieler*innen.

Aktuell ist in der Entwicklung zur Zeit nichts Neues geplant. Wir haben in den letzten Jahren unsere Modelle und die Dämpfung stetig weiterentwickelt und auf einen guten Stand gebracht. Das E-Hackbrett wird das nächste Projekt sein, um unsere bewährte Piezo Einzeltonabnahme aus der Zither in das Hackbrett zu bringen.

Auch Sonderanfertigungen haben wir schon öfters realisiert, denn viele Spieler wollen ihr ganz eigenes und individuell gestaltetes Hackbrett haben.

Dazu lautet unser Motto: **«Sonst noch Wünsche???»** Grundsätzlich ist fast alles möglich.

Man sollte auch nicht vergessen, an die Zukunft des Hackbrettbaus zu denken. In den letzten Jahren ist die Nachfrage nach Hackbrettern sicherlich gesunken, aber sie ist immer noch gut.

Als Instrumentenbauer ist man natürlich daran interessiert, dass die Werkstatt von kommenden Generationen weitergeführt wird. Insgesamt sind wir aktuell eine recht junge Belegschaft, aber das Interesse am Instrumentenbau ist bei der jungen Generation schon geweckt. Doch im Moment sind die Kinder einfach noch ein wenig zu jung, um weiter in die Zukunft zu blicken. ■

Anzeige



Zithern & Hackbretter

aus Meisterhand

Horst Wunsche Zithernbau KG

Schönlinder Straße 17 · 08258 Markneukirchen

Telefon/Fax: +49 (0) 37422 / 3161 Fax: +49 (0) 37422 / 40924

Sächsischer Staatspreis für Design 2007
& Bayerischer Staatspreis 2008





Internet: www.zitherbau-wuensche.de · e-mail: info@zitherbau-wuensche.de

Lampenfieber - was tun?

Albin Rohrer

Nicht alle, aber viele kennen es. Das Lampenfieber vor einem Auftritt. Das kann ziemlich unangenehm sein. Doch es gibt Mittel, wie man mit Lampenfieber sinnvoll umgehen kann.



Albin Rohrer
Foto: zvg.

Schon viele Jahre ist es her, aber immer noch präsent: Der Saal ist ausverkauft und ich stehe mit meinem Hackbrett auf einer grösseren Bühne. Ich bin unglaublich nervös und würde am liebsten wieder nach Hause gehen. Wir starten mit dem «Irish Washerwoman»: Ta-ti-ta-ta ta-tata... Und dann: ein totales Blackout! Ich weiss nicht mehr weiter und schaue besorgt zu meinem Kollegen. Wir beginnen noch einmal: Ta-ti-ta-ta ta-tata... Und wieder komme ich nicht über den ersten Takt hinaus. Mir stockt der Atem, ich glaube, Blut fliesse von meiner Stirn, ich zittere und würde am liebsten im Boden versinken. Wir starten noch einmal: Ta-ti-ta-ta ta-tata... Und schon wieder bleibe ich stecken. Ich möchte sterben!

Doch jetzt passiert ein Wunder! Das Publikum glaubt, dass diese Einlage geplant gewesen sei, als Gag sozusagen, und es ertönt Lachen und ein riesiger Applaus. Damit fällt auch die ganze Nervosität von meinen Schultern, ich bin gelöst und frei. Und jetzt, beim vierten Anlauf klappt es. Endlich. Ich bin überglücklich! Aber mir ist auch klar, dass ich jetzt grosses Glück gehabt habe und dass so etwas nicht wieder passieren darf. Das heisst, ich muss mich dringend mit dem Thema «Lampenfieber» auseinandersetzen. Aber wie?

Es folgen viele Gespräche mit erfahrenen Musikern, ich lese Bücher über Autogenes Training, Selbstsicherheit, Meditation, Entspannung. Offenbar kann mir nichts davon helfen, ich erlebe noch ein paar weitere schweisstreibende Momente auf der Bühne. Irgendwann aber wird mir bewusst: Lampenfieber ist nichts anderes als eine Angst vor dem Versagen. Das eigentliche Thema also ist die Angst. Und von Ängsten weiss man, dass diese nicht verdrängt werden können. Um eine Angst zu überwinden, muss man sich mit ihr beschäftigen, man muss sie akzeptieren. Oder etwas überspitzt formuliert: Man muss die Angst in die Arme nehmen und sich mit ihr anfreunden. Anfänglich versuchte ich immer, die mit dem Lampenfieber verbundene Angst mit allen Mitteln zu verdrängen und zu bekämpfen. Ich lenkte mich ab, ich las etwas, ich trank ein Glas Weisswein, ich schaltete den Fernseher ein, ich telefonierte oder beschäftigte mich mit irgend etwas ganz anderem. Für einige Momente konnte ich damit die Angst vergessen. Aber die Angst vergass mich nicht - und kaum stand ich auf der Bühne, packte sie mich gnadenlos am Hals. ▶

Die Wende

Irgendwann machte es bei mir dann «Klick». Ich lernte, die Angst, die ja meist schon Stunden vor dem Auftritt einsetzte, anzunehmen und nichts dagegen zu tun. Wirklich nichts! So unter dem Motto: «Hallo liebe Angst, jetzt bist du da und das ist okay so, du kannst hierbleiben». Während ich mich nun auf den Weg zu einem Konzert mache, mich auf der Bühne einrichte, das Hackbrett stimme und mich einspiele, begleitet mich diese Angst, ohne dass ich dagegen kämpfe. Das heisst: Ich bereite mich auf das Konzert vor mit wackligen Beinen, mit nassen, schweissigen Händen, mit einem trockenen Hals und mit einem größeren Klumpen im Magen. Ganz bewusst nehme ich diese Gefühle, beziehungsweise diese Angst, als legitime persönliche Begleitung an. Und siehe da! Nach und nach lösen sich diese üblen Gefühle auf, spätestens dann, wenn auf der Bühne alles bereitsteht und das Instrument gestimmt ist. Doch: das Annehmen und Akzeptieren dieser Angst ist nicht ganz einfach. Mittlerweile weiss ich aber, dass sich bei mir diese Angst nur dann komplett auflöst, wenn ich vorgängig diesen Prozess bewusst und intensiv durchlaufe.

Dann verwandelt sich letztlich die Angst. Es kommt eine Freude auf, jetzt spielen zu dürfen.

Fehler machen ist menschlich

Fehler machen wir alle immer wieder – und das ist grundsätzlich gar nicht so tragisch. Das habe ich vor einiger Zeit in einem Konzert erlebt. Wir spielten ein sehr schnelles griechisches Stück und blieben mittendrin stecken. Im ersten Moment war das Publikum etwas irritiert. Was passiert jetzt...? Ich erklärte dann, dass wir einfach gestolpert wären und das Stück noch einmal spielen würden. Das taten wir dann auch. Und das Publikum applaudierte kräftig. Interessant waren die Rückmeldungen: Ein Konzertbesucher meinte, dass solche Missgeschicke doch einfach menschlich und deshalb auch irgendwie sympathisch wären. Und jemand tröstete uns mit der Bemerkung, dass ein solches Stolpern letztlich ja auch zeige, wie schwierig solche Stücke auf dem Hackbrett zu spielen seien. Seither bin ich noch ruhiger geworden auf der Bühne, denn nun weiss ich: Wenn nichts passiert auf der Bühne ist es gut, und wenn etwas passiert, ist es auch gut, die Welt geht deshalb nicht unter... ■

Anzeige



Johannes Fuchs

Hackbrettspieler Schreinerei Hackbrettbau
Gaiserstrasse 135
CH-9050 Appenzell Schweiz/Switzerland
Tel. +41 71 787 44 01 Mobile +41 79 324 88 47
e-mail: johannesfuchs@hackbrett.ch
internet: www.hackbrett.ch

Neubau von grossen und kleinen Appenzeller Hackbretten
Hackbrettvermietung, Neuentwicklungen, Service und Reparatur
Einzigartiger Sound seit mehr als 60 Jahren!



Vice President of the Cimbalom World Association (CWA)
www.cimbalom.org

Lampenfieber - vier Erfahrungsberichte

Albin Rohrer

Leidest du stark unter Lampenfieber bei Auftritten?

Andrea Kind: Nein, ich spüre ganz, ganz selten Lampenfieber und wenn, dann sind das sehr spezielle Umstände, wie z.B. Stau und eine daraus resultierende späte Ankunftszeit, was einen stressigen Soundcheck zur Folge hat oder ähnlich.

Töbi Tobler: Zum Glück nicht mehr.

Barbara Schirmer: Lampenfieber ist ein nützlicher Begleiter bei Auftritten. Ich finde, es braucht ein bisschen Lampenfieber. Es ist einfach - wie bei fast allem - eine Frage des Masses.

Urs Bösiger: Ja, ich verspüre vor jedem Auftritt eine Anspannung, allerdings unterschiedlich. Bei Strassenmusik und Ähnlichem - man spielt spontan, was einem in den Sinn kommt - verspüre ich fast kein Lampenfieber. Bei Festmusik oder Tanzmusik ist das Lampenfieber geringer. Bei Konzerten, zum Beispiel mit dem Trio Pegasus, verspüre ich eine grosse Anspannung.

Hat sich das im Verlaufe der Jahre verändert (verbessert/verschlechtert)?

Andrea Kind: Im Laufe der Jahre hat sich das sehr verändert. Mittlerweile schaue ich ja auch auf 30 Jahre Bühnenerfahrung zurück. Zu meinen Streichmusikzeiten war es traditionsgemäss sehr selten, dass ich ein Stück vorspielte, was dann natürlich die Nervosität schon erheblich steigerte. Später verlor sich das auf ganz natürliche Weise.



Andrea Kind

Foto: zvg.



Töbi Tobler

Foto: zvg.

Töbi Tobler: Am Anfang war es ganz schlimm und begann schon Tage vor dem Auftritt. Manchmal war es fast nicht mehr zum Aushalten und es schlug mir regelrecht auf den Magen.

Barbara Schirmer: Über die Balance von Spannung und Entspannung habe ich sehr viel in meiner Ausbildung bei Tatjana Orloff-Tschekorsky «Mentales Training in der Musik» gelernt. Leider ist Frau Orloff-Tschekorsky kurz nach meinem Ausbildungsabschluss verstorben. Die Konzertpianistin war Pionierin auf diesem Gebiet, hat sie doch bereits Ende der 80-er Jahre zusammen mit Sportmedizinern und Sporttrainern auf diesem Gebiet geforscht und eine Methode für die Praxis in der Musik entwickelt.

Urs Bösiger: Bei mir hat es im Verlaufe der Jahre keine grossen Veränderungen gegeben. Mehr und mehr wusste ich aber damit umzugehen; je älter ich werde, desto geringer ist das Lampenfieber.

Wie gehst du damit um? Wie bereitest du dich mental auf einen Auftritt vor?

Andrea Kind: Wie bereits erwähnt, hat sich das Lampenfieber (mit Ausnahmen) von selbst verflüchtigt. Um die Ausnahmefälle zu eliminieren, habe ich vor ein paar Jahren damit begonnen, ZEN Übungen zu praktizieren. Da gehört zum Beispiel ein täglicher Fussmarsch dazu, wo ich bewusstes Gehen übe. Die frische Luft tut ihr Übriges. Meiner Ansicht nach das Wichtigste ist, vor, während und nach einem Konzert in der eigenen Mitte zu bleiben. Gelingt dies, kann man auch das Eingübte vortragen, so gestalten, wie wir es bei Anderscht besprochen haben. Um es kurz auf den Punkt zu bringen: In der Ruhe liegt die Kraft! ▶

Töbi Tobler: Eine bestimmte Vorbereitung ist für mich nicht möglich, da jeder Auftritt neu ist. Ich versuche im Hier und Jetzt zu sein und die Sinne und Antennen offen zu haben. Jedoch, ein Glas Weisswein kann nicht schaden. Bis zum 42. Altersjahr wusste ich nicht, wie damit umgehen ausser mit Selbsttäuschung. Ich redete mir ein, es wäre doch nicht so schlimm, ich doch nicht oder es sei Einbildung, was mir natürlich überhaupt nicht half. Ich habe mich selbst angelogen und somit alles noch verschlimmert. Mit Mitte vierzig konnte ich dank der Zusammenarbeit mit einer exzellenten Therapeutin das Problem orten und die Ursache meines desolaten Selbstvertrauens klar erkennen. Nach und nach gelang es mir, meine innere Programmierung zu verändern.

Barbara Schirmer: Gewisse Übungen und Haltungen habe ich soweit verinnerlicht, dass ich sie jederzeit abrufen kann. Das schützt mich vor plötzlich auftretenden Lampenfieberattacken.



Barbara Schirmer

Foto: zvg.

Urs Bösiger: Ich bereite mich gut auf einen Auftritt vor, indem ich die Melodien im Kopf durchspiele, ich praktiziere ein Stretching im Kopf, Meditation und ich versuche, die beiden Hirnhälften zusammenzuführen. Zum Auftritt begeben sich aufrecht, mit erhobenem Haupt und der Haltung „Ich freue mich darauf“.

Ist das Lampenfieber je nach Auftritt unterschiedlich (zum Beispiel bei grösserem oder kleinerem Publikum, wenn du solo spielst, wenn Fachleute, Bekannte oder Freunde im Publikum sitzen)?

Andrea Kind: Natürlich spüre ich einen Adrenalinstoss, wenn ich z.B. auf eine hell erleuchtete Bühne marschiere und ich weiss, da unten sitzen 2000 Menschen. Aber auch da gelingt es mir mittlerweile Ruhe zu behalten, und ich kann diesen Zustand geniessen. Die Aufmerksamkeit und die Wahrnehmungen sind enorm.

Es fehlt mir sogar, seit die Massnahmen der Pandemie so viele Konzerte zunichte gemacht haben.

Töbi Tobler: Bis Mitte vierzig war das Lampenfieber nicht abhängig von der Grösse des Publikums. Der Rahmen konnte manchmal schon eine Rolle spielen, war doch ein Auftritt z. B. an einem Jazzfestival meinem Selbstwertgefühl gegenüber recht demolierend. Und es galt auch: "Je verwandter desto ...". Kamen z.B. meine Eltern, war ich zusätzlich zum grossen Lampenfieber noch wie in einen dunkeln Nebel gehüllt und völlig blockiert. Soloauftritte waren in der schlimmen Phase sehr schwer zu verdauen, und wenn die negative Stimmung sich im Konzert nicht auflöste, wirkte sie noch tagelang nach. Des Pudels Kern war die Analyse meiner Psyche und die ins Lot bringende Therapie. So kann ich mich heute auf die Auftritte freuen und mich auf die im Publikum sitzenden Freunde, Verwandte, Bekannte und auch sogenannte Fachleute einlassen und mich sogar davon inspirieren lassen. Ich bin froh und befreit, weiss ich doch: Ich habe Lust auf mich und auf das Universum und kann mich auf meine selbst gestellte Aufgabe („Hackbretteln, was das Zeug hält“) immer wieder aufs Neue einlassen.

Barbara Schirmer: Das Auftreten von Lampenfieber ist bei mir an und für sich sehr unberechenbar. Es hängt nicht von der Grösse oder der Zusammensetzung des Publikums ab.

Urs Bösiger: Die Anspannung ist bei einem Fachpublikum sicher grösser. Wenn aber meine Partnerin im Publikum sitzt, vermindert dies das Lampenfieber erheblich. Wichtig ist mir aber einfach die Freude am Musizieren und damit auch, anderen Leuten eine Freude machen zu können. ■



Urs Bösiger

Foto: zvg.

Musikinstrumentenbau

Peter Mürnseer

Mein Vater, Benedikt Mürnseer, hat 1956 unseren Instrumentenbau gegründet.

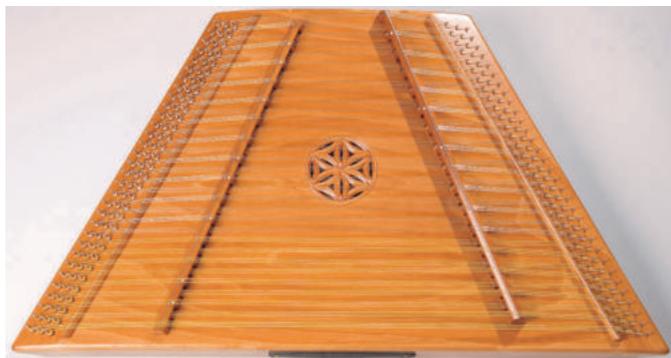
Als ausgebildeter Schreiner und Geigenbaumeister hat er neben dem Harfen- und Zitherbau bald begonnen, auch Hackbretter zu bauen.



Peter Mürnseer

Foto: zvg.

Als ich 1975 meine Lehrzeit in der Werkstatt meines Vaters begonnen hatte, war der Hackbrettbau im Umbruch.



Hackbrett: "Hannah"

Foto: Peter Mürnseer

Über Tonumfang, ob drei- oder vierchörig besaitet und Klangfarbe mit Schwingungsverhalten wurde heftig diskutiert. Obwohl diese Diskussion immer noch in Gang ist, gelang es den MusikerInnen und InstrumentenbauerInnen doch, die heute üblichen Hackbrettmodelle zu entwickeln.

Gemeinsam mit meinen Mitarbeitern baue ich mehrere Hackbrettmodelle mit verschiedenem Tonumfang:

G-d^{'''}, F-e^{'''}, Tenorhackbrett und Basshackbrett.

Alle Instrumente biete ich in drei verschiedenen Klangrichtungen an: Korpus aus Buchensperrholz mit massiver Fichtenklangholzdecke, und das Modell Salzburger Hackbrett, welches klanglich an das Original, erstmals gebaut von Tobi Reiser und Heinrich Bandzauner, erinnert.

Darüber hinaus kann jeder Kunde sein Hackbrett optisch unterschiedlich gestalten – mit einfachen Schalllochbohrungen oder mit geschnitzten Schalllochrosetten. Zur Auswahl stehen auch verschiedene Farbtöne. Damit biete ich unseren Kunden die Möglichkeit, ihr Lieblingsinstrument zu finden.



Hackbrett: "Standard"

Foto: Peter Mürnseer

Für jedes Modell gibt es eine unter den Saiten liegende Dämpfung. Diese kann auch nachträglich montiert werden. ▶



Hackbrett "Natur"
Foto: Peter Mürnseer

Ich baue ausschließlich chromatische Hackbretter aus heimischen Hölzern. Buche, Fichte und Pappel werden hauptsächlich verwendet. Obwohl es keine niedergeschriebenen Normen gibt, sind die Hackbretter der meisten Hersteller sehr ähnlich in Saitenabstand, Mensurlängen und Wirbelgrößen. Natürlich sind Hackbretter hauptsächlich in 440 Herz gestimmt. Ohne weiteres können sie in der Stimmung feststehenden Instrumenten, wie Klavier oder Harmonika, angepasst werden.

Alle meine Hackbretter werden mit einer dick gefütterten Tasche, Stimmschlüssel und Schlägel geliefert.

Die Schlägelmodelle Tobi Reiser, Schickhaus, Karbon und Almuth gibt es in verschiedenen Griffgrößen.

Als hilfreiches Zubehör möchte ich noch den höhenverstellbaren Hackbrettständer erwähnen. Er ist besonders leicht, schnell aufzustellen und stabil genug, um das Instrument sitzend oder stehend zu spielen. ■



Hackbrettständer
Foto: Peter Mürnseer

Anzeige

An advertisement for Peter Mürnseer Hackbrett Harfe Zither. The main image shows a wooden Hackbrett instrument with a central sound hole and two rows of strings. The text "Hackbrett Harfe Zither" is written in the top left corner. The Peter Mürnseer logo, featuring a harp and the text "Peter Mürnseer Musikinstrumentenbau", is in the bottom left. Contact information is in the bottom right: "Produktion, Verkauf und Service: Salzburger Straße 21a A-6382 Kirchdorf in Tirol Tel. +43 5352 64008 info@murnseer.at www.murnseer.at".

“VESTITO A PONTI D’ORO E A CENTO CORDE IN SENO”

History, repertoire and playing techniques of
the Italian salterio in the eighteenth century



Franziska Fleischanderl

Cover Dissertation

Foto: Franziska Fleischanderl

Im Jahr 2014 hatte ich das große Glück, ein außergewöhnlich gut erhaltenes, wunderschön verziertes und signiertes Salterio aus dem Jahr 1725 (Michele Barbi, Rom) zu erwerben. Nach gelungener Restauration (durchgeführt von Massimo Monti) entfaltete das Instrument nach knapp dreihundert Jahren seinen wunderbar sonoren Klang erstmals wieder und wurde somit zum Beginn des Abenteuers, sich diesem bisher untererforschten Instrument des italienischen Barock in wissenschaftlich-künstlerischer Weise zu widmen. Es folgten jahrelange Feldforschungen in Italien, die Erlernung neuer Spieltechniken sowie eine Doktoratslaufbahn an der Universität Leiden in Holland. Meine nun abgeschlossene Dissertation ist ein erstes umfassendes Grundlagenwerk über das italienische Salterio des achtzehnten Jahrhunderts. ▶

Auf insgesamt fünfhundert Seiten beleuchtet es anhand zahlreicher neu entdeckter Dokumente seine Entstehungsgeschichte im kirchlichen Umfeld, seine starke Verbreitung in allen Regionen Italiens, seinen sozialen Aufstieg in die höchsten Kreise der Aristokratie, seine professionellen Virtuosen und adligen Amateure, und nicht zuletzt sein originales, alle Genres umfassendes Repertoire wie auch seine innovativen instrumentenbaulichen Veränderungen in der zweiten Jahrhunderthälfte. Darüber hinaus werden verschiedene Stimmungssysteme des italienischen Salterios gesammelt dargestellt und funktionierende Möglichkeiten zu seiner Temperierung aufgezeigt.

Es ist eine große Besonderheit des Salterios in der Instrumentenlandschaft seiner Zeit, dass es mit drei gänzlich verschiedenen Spieltechniken gleichermaßen bespielt wurde. Entweder schlug man die Saiten mit zwei kleinen Hämmern (*battuto*), oder zupfte sie mit Fingernägeln und Fingerkuppen (*finger-pizz*) oder mit Plektrien, welche in metallenen Fingerringen befestigt waren (*plectra-pizz*). Die Suche nach originalen Spielutensilien wie Hämmerchen und Fingerringe und deren Nachbau waren ein erster Schritt zur genaueren Erforschung dieser Techniken. Weiters unternahm ich den Versuch, eine „Landkarte der Spieltechniken“ in Italien zu erstellen und Anleitung dafür zu geben, das Salterio-Repertoire der richtigen Spieltechnik zuzuordnen. Der größte Teil meiner künstlerischen Forschung fand jedoch in der praktischen Umsetzung dieser Spieltechniken auf meinem

Originalinstrument statt, wobei die Erlernung des für mich neuen *pizzicatos* ein zentrales Element darstellte. Die gleichwertige Anwendung der verschiedenen Techniken eröffnete eine enorm breite Palette an Klangfarben, die mich dieses Instrument und sein Repertoire auf völlig neue Weise erleben und verstehen ließen.

Das italienische Salterio positioniert sich mit *finger-pizz*, *plectra-pizz* und *battuto* nicht nur genau zwischen Cembalo und Fortepiano, sondern auch sehr nah an die Mandoline.



Franziska Fleischanderl

Foto: zvg.

Es ist ein akustischer Verwandlungskünstler, der seinen Zuhörern mit immer wieder neuen Klängen begegnet. Würde man nur eine der drei Spieltechniken anwenden, so würde man nur eine „Saite der Medaille“ zeigen und das Salterio nicht in seiner Gesamtheit repräsentieren.

Diese Arbeit möchte diese verloren gegangenen Klangaspekte des achtzehnten Jahrhunderts wieder vollständig in Erinnerung rufen und ist daher ein brennendes Plädoyer für die Diversität musikalischen Erlebens im Umfeld historischer Aufführungspraxis.

www.salterio.at ■

Anzeige



Musik Buchner

Thomas Buchner
Instrumentenbauer
St. Michael str. 3
82319 Starnberg
Tel.: +49 8151-2685060
Internet: www.musik-buchner.de
Mail: musik.buchner@t-online.de

Individueller Hackbrettbau vom Reishackbrett bis zum Basshackbrett
Boden und Resonanzdecke in Tonholzausführung
Ohne Schallloch, auf Wunsch mit Rosette
Frei wählbarer Tonumfang
Unter den Saiten liegende Dämpfung
Jedes Hackbrett speziell nach Ihren Wünschen
Klappständer und Dreibein-Ständer mit 12 cm Höhenverstellung

"Hackbrett und Laptop"

D-Qualifizierungslehrgang ist auch digital ein Erfolg

Text und Fotos sind von allen Teilnehmern



Manchmal konnten wir uns auch sehen

Wie vor vielem anderen machte die Corona-Pandemie auch vor dem seit Februar laufenden D-Lehrgang nicht halt, und so konnte das seit Jahren bewährte Konzept der Arbeitsphasen in Ochsenhausen nicht beibehalten werden.

Zum Glück hat sich die Organisatorin, Frau Inge Goralewski, davon nicht beirren lassen. Zusammen mit den beiden anderen Referentinnen, Ilona Seidel und Katharina Dürschmid, hatte sie in bewundernswerter Weise eine digitale Version des Lehrganges erarbeitet.

Ob das alles technisch auch wirklich reibungslos gelingen würde, ob man selbst den digitalen Herausforderungen gewachsen sein würde - das hat zumindest unter uns Teilnehmern so manches Kopfzerbrechen bereitet. Letztendlich können wir aber mit Stolz von uns behaupten, dass wir alle diesen Schritt mutig und erfolgreich gegangen sind...!

So fanden sich im Februar acht Hackbrettspielerinnen und ein Hackbrettspieler jeweils zu Hause vor ihren Computern und neben ihren Instrumenten zur ersten Arbeitsphase ein.

Es war wirklich spannend, die anderen Teilnehmer kennenzulernen, wenn auch nur virtuell, und ein wenig über die jeweilige Person, ihren musikalischen Hintergrund und ihre Erwartungen und Motivationsgründe bezüglich des Lehrganges zu erfahren:

Manche spielen seit vielen, vielen Jahren aktiv Hackbrett, auch in Ensembles, andere haben erst vor relativ kurzer Zeit mit dem Erlernen des Instrumentes begonnen. Für manche ist das Hackbrett nicht das erste Instrument und sie können daher schon auf ein gewisses Grundwissen zurückgreifen, andere haben mit dem Hackbrett erst neu den Weg in die Welt der Musik begonnen. Der Wunsch nach fundiertem Unterricht und danach, es endlich „richtig“ zu lernen, bestand ebenso wie das Verlangen, das eigene Instrumentalspiel wieder aufzufrischen und zu verbessern.

Auch das Kennenlernen neuer Spieltechniken und verschiedener Literatur ist sicherlich für viele ein wichtiger Grund gewesen, sich für den Lehrgang zu entscheiden.

Nicht zu vergessen ist auch die Tatsache, dass der D-Kurs als Voraussetzung für die Teilnahme am nachfolgenden C-Kurs dient, der dann wiederum mit der Befähigung zum selbständigen Unterrichten abgeschlossen werden kann - auch das spielt sicher für den/die eine/n oder andere/n eine Rolle.

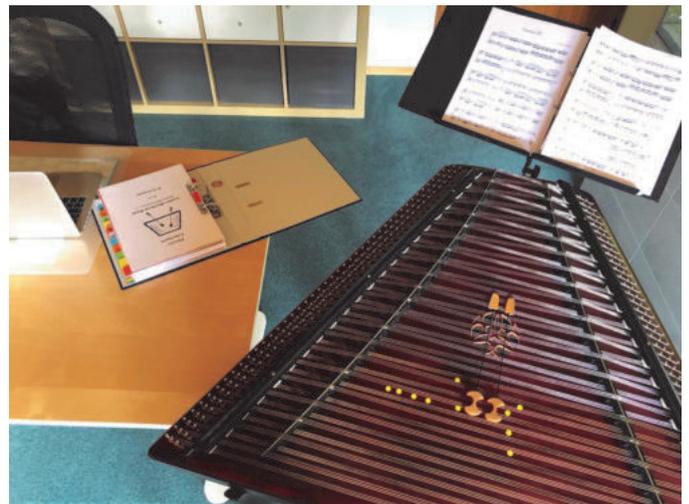
Gemeinsam ist sicherlich allen auch das Interesse, mehr über das eigene Instrument zu erfahren, das spielerische Können und das allgemeine Wissen in der Musiklehre zu vergrößern und natürlich auch, Gleichgesinnte zu treffen und gemeinsam zu musizieren!

Auch die Referentinnen stellten sich vor, und uns Teilnehmern war sofort klar, dass wir uns in hochprofessionellen Händen befinden!

Dann ging es auch schon los mit vielen interessanten Informationen zu den Themenblöcken:

Instrumentenkunde, Hackbrettgeschichte, Literaturkunde, allgemeine Musiklehre, Rhythmik und Gehörbildung und Musikgeschichte.

Alle diese Bereiche werden im Laufe des Lehrganges - von den Grundlagen angefangen - gemeinsam mit den Referentinnen erarbeitet und vertieft und schließlich in einer schriftlichen Prüfung abgefragt.



Ein Arbeitsplatz

Das hervorragend aufbereitete Skript zu den jeweils behandelten Gebieten hatten wir vorab schon bekommen, so dass wir wunderbar mitlesen, Fragen stellen und Übungen machen konnten. Ich bin mir sicher, dass sich nicht nur bei mir so manches „Aha“-Erlebnis einstellte! ▶



Gabriele Emde beim Üben

Die Referentinnen verstanden es ausgezeichnet, auf jede Frage einzugehen und jedes Anliegen ernst zu nehmen - entsprechend dem Motto, das Frau Goralewski gleich zu Beginn geäußert hatte: „Jeder soll dort abgeholt werden, wo er steht.“

Das soll aber nicht heißen, dass wir nicht ordentlich gefordert wurden, im Gegenteil, es gab am Ende der 1. digitalen Phase jede Menge Übungen und Aufgaben für zu Hause, um das Erlernete zu vertiefen.

Das oben genannte Motto wurde dann noch ergänzt durch den Zusatz: „Und wir treiben Euch zu Höchstleistungen an!“

Dass auch hier Wort gehalten wurde, haben wir alle spätestens bei unseren ersten digitalen Instrumental-Unterrichtsstunden mit der uns zugeteilten Lehrerin erfahren. Ich glaube, so manche/r von uns hat ein wenig geschluckt und sich gedacht: „so schwere Stücke und so viel, das schaffe ich doch nie!“

Aber auch hier sind die Referentinnen wahre Meisterinnen im Motivieren und sehr bemüht, Literatur auszuwählen, die dem Spieler entspricht, gefällt und auch Spaß macht.

Ich zitiere eine Teilnehmerin: „...so spiele ich nun fast täglich Hackbrett und lerne manches völlig Neue: Schlägel umdrehen bis sie rauchen, Dämpfen (ohne Bügeleisen) und vieles mehr.“

Schöner kann man es meines Erachtens nicht formulieren!

Ein wichtiges Anliegen der Kursleitung und der Referentinnen ist es, den Schülern die Vielfalt der Musik und der Epochen näherzubringen. Gerade das Hackbrett als sehr volksmusikverwurzeltes Instrument bietet so viele musikalische Möglichkeiten, und es macht uns allen große Freude, neue Klangwelten auszuprobieren und zu entdecken.

Ein Wermutstropfen war bisher natürlich, dass ein gemeinsames Musizieren digital nicht möglich war.

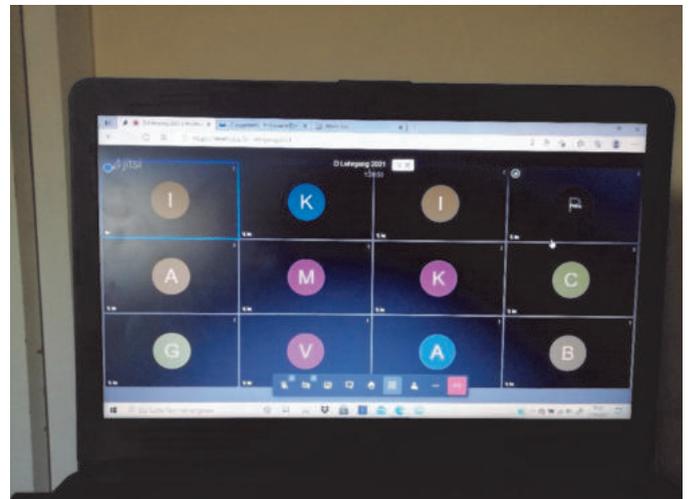
Unter normalen Bedingungen macht das gemeinsame Musizieren einen bedeutenden Teil des Kurses aus, und Duo- oder Ensemblespiel ist neben dem Solospiel auch Prüfungsbestandteil am Schluss des Lehrganges.

So hofften wir alle am Ende der ersten Arbeitsphase darauf, dass die nächste in Präsenz stattfinden würde - leider war auch das aufgrund der hohen Fallzahlen und der Coronabestimmungen nicht möglich.

Die zweite Phase fand ebenfalls wieder zwischen „Laptop und Hackbrett“ online statt. Diesmal war es schon wie ein Wiedersehen mit Freunden!

Eröffnet wurde das Wochenende mit einer „musikalischen Begrüßung“, was digital wie folgt ablief:

Jeweils ein Teilnehmer spielte ein kurzes Stück, das er im Unterricht bereits erarbeitet hatte, vor und die anderen waren als virtuelles Publikum (fast) live dabei. Aufgeregt waren wir alle wahrscheinlich nicht weniger, als wenn wir „normal“ vorgespielt hätten!



Das virtuelle Publikum hört zu

Es war schön, die anderen einmal mit ihrem Spiel kennenzulernen, auch wenn natürlich das Hörerlebnis in Realität und ohne Tonverzögerungen bestimmt eindrucksvoller gewesen wäre.

Am Ende der 2. digitalen Phase, in der wir wieder viel Neues und Interessantes gelernt haben, kann ich nur sagen:

Danke für die perfekte Organisation und Durchführung!

Danke, dass ihr den Kurs unter diesen schwierigen Bedingungen für uns möglich macht!

Danke für all das neue Wissen und den praktischen Unterricht!

Danke für das geduldige Erklären und die vielen netten Worte!

Danke an die ganze tolle Gruppe, dass wir das Beste daraus machen - hoffen wir, dass wir uns zur nächsten Phase dann „richtig“ sehen und all das nachholen können, was jetzt noch nicht möglich war, ich freue mich schon darauf! ■

Digitaler Hackbrett-Unterricht

Jakob Dammert

Der Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e.V. (LHB) entwickelte Schritt für Schritt Online-Lösungen für den Hackbrett-Unterricht. Damit bietet der LHB allen Hackbrett-Unterrichtenden Hilfestellungen und Unterstützung an für die Ausstattung und die Vorgehensweise im digitalen Hackbrett-Unterricht.

Beim digitalen Unterricht geht es nicht nur um einen Unterricht per Videotelefonie. Der Begriff dient als Oberbegriff für die Verwendung von digitalen Hilfsmitteln für den Unterricht. Der digitale Unterricht ist daher auch außerhalb der Covid-19-Pandemie relevant, da er den üblichen Präsenz-Unterricht nicht ersetzt, sondern ihn ergänzt. Der digitale Unterricht kann folglich die verschiedensten Ausprägungen haben:

- Das Unterrichten per Videotelefonie (im folgenden Online-Unterricht genannt)
- Das Verwenden von digitalen Aufnahmen zum Üben
- Das Erstellen von Ton-, Bild- und Video-Aufnahmen mit dem Handy
- Der Umgang mit Video-Tutorien.

Diese Liste ist nicht vollständig, der digitale Unterricht gilt für jegliche Integrierung von Digitalem in den Hackbrett-Unterricht.

Leitfaden mit Musikverzeichnis

Als Dokumentation für den digitalen Hackbrett-Unterricht steht ein LHB-Leitfaden und das aktuelle LHB-Musikverzeichnis auf der Homepage www.hackbrettbund-bw.de/seite/494033/bildung zur Verfügung. Dabei handelt es sich um Erfahrungen verschiedener Lehrpersonen, die dies fortwährend aktualisieren und erweitern.

Online-Unterricht

Der Online-Unterricht erfolgt über Videotelefonie (Skype, WhatsApp, Zoom, Teams, Jitsi und ähnliches). Er ist vergleichbar mit dem üblichen Präsenz-Unterricht, zeichnet sich jedoch dadurch aus, dass Lehrpersonen und Lernende sich in einem virtuellen Raum begegnen. Die Internetverbindung ist für den Online-Unterricht ein Knackpunkt, am besten wird das entsprechende Gerät per LAN-Kabel direkt mit dem Router verbunden, um eine möglichst gute Internetverbindung zu haben. Der Online-Unterricht bietet folgende Vorteile und Chancen: Räumliche Flexibilität (auch über weite Entfernungen hinweg), keine Wegzeiten, kein Auf- und Abbauen des Instruments, Weiterentwicklung von technischen Fähigkeiten, Kennenlernen von nützlichen Tools, Erlangen von Routine im Umgang mit digitalen Medien (und man kann auch in Jogginghose unterrichten...).

Doch es gibt auch Schwierigkeiten und Probleme: Wegen des begrenzten Blickwinkels (bedingt durch die Kamera) oder einer schlechten Bildqualität ist es wesentlich schwieriger, Fehlhaltungen zu sehen. Je nach Klangqualität kann es für die Lehrenden schwierig sein, falsche Töne herauszuhören. Die Dynamik und Klangqualität können stark beeinträchtigt sein. Ein gemeinsames Musizieren ist meist nicht möglich, es sei denn, es handelt sich um Improvisationen. Zudem ist der Online-Unterricht deutlich anstrengender als der Präsenz-Unterricht.

Vorbereitung für den Online-Unterricht

Es ist wichtig, dass die verwendete Technik getestet wird. Reicht die Internetverbindung aus? Wie ist der Bildausschnitt? Ist es hell genug oder ist eventuell eine weitere Lichtquelle notwendig? Da das gemeinsame Spielen beim Online-Unterricht entfällt, können andere Aktivitäten für abwechslungsreichen Unterricht vorbereitet werden (z.B. Rhythmusübungen, Geläufigkeitsübungen, Musiktheorie, etc.). Das geplante Stück muss für den Unterricht vorbereitet sein, eventuell muss das Stück eingescannt und vorab an den Schüler geschickt werden. Zu klären ist, ob der Schlägelsatz und die Dynamik schon eingetragen sind oder ob dies erst im Unterricht erarbeitet wird. Für das gemeinsame Spiel via Zoom (z.B. bei freier Improvisation) ist es notwendig, in den Audio-Einstellungen die Funktion "Originalton einschalten" zu aktivieren. Am Smartphone ist dies nur möglich, wenn man gerade nicht in einem Meeting ist.

Nachbereitung für den Online-Unterricht

Es lässt sich bei vielen Online-Tools (z.B. Skype, Zoom, Teams) eine automatische Aufnahme einschalten. Diese ist vor allem dann sehr nützlich, wenn eine bestimmte Passage oder Spieltechnik noch einmal angeschaut werden soll. Zu empfehlen ist es auch, den Lernenden die Hausaufgaben schriftlich zu formulieren und diese (gemeinsam mit digitalen Aufnahmen) per WhatsApp, Telegram, SMS, E-Mail oder WeTransfer zu senden.

Ton-, Bild- und Video-Aufnahmen mit dem Handy

Als Alternative können die Lernenden ihre Hausaufgaben mit dem Handy aufnehmen, damit der Unterrichtende hören und sehen kann, welche Fortschritte gemacht wurden oder wo noch Probleme vorhanden sind. Dies kann für den nachfolgenden Unterricht von Vorteil sein, um die Vorbereitungen gezielt darauf zu fokussieren. ►

Digitale Aufnahmen

Die digitalen Aufnahmen dienen dazu, durch mehrmaliges Anhören einen Eindruck eines Stückes zu erhalten und sich damit vertraut zu machen. Sie können zum selbständigen Üben der eigenen Stimme, aber auch als Begleitung/Playalongs dienen, um ein mehrstimmiges Spielen zu ermöglichen. Die Aufnahmen können auch während des Online- oder Präsenz-Unterrichts als Ergänzung eingesetzt werden, um das mehrstimmige Spiel zu fördern. ▶

LHB-Musikverzeichnis

Es sind alle Musikstücke aufgeführt, die von Unterrichtenden im mp3- oder wav-Format eingespielt und für Unterrichtszwecke zur Verfügung gestellt werden. Es ist ein Geben und Nehmen zu Unterrichtszwecken, nicht für eine Präsentation nach außen. Diese digitalen Aufnahmen können auf Anfrage benutzt werden. Das Musikverzeichnis ist eine xlsx-Tabelle, die individuell sortiert werden kann.

Titel	Tonart	Taktart	Niveau	Komponist	Notenheft	Stil	Besetzung	Anmerkung
A Dromm	a / C	3/4	A-M	Hartmut Brandt	Saitenspielerereien rot	alpenländisch	Stimme 1	a-Moll Tonleiterfiguren im 1.+2.Teil
Abschied	a	4/4	A	trad. Polen	Eischerzen 1	Folklore	St1, St2, St3	kleine und große Sekunden dämpfen
Achtelbeat Übung 1	C/a	4/4	A-M	Jakob Dammert	PDF	Übung		XML Dateien verfügbar
Achtelbetonug Übung 3	a/F	4/4	M	Jakob Dammert	PDF	Übung		XML Dateien verfügbar
Achtelbetonug Übung 4	C/G/a/F	4/4	M-F	Jakob Dammert	PDF	Übung		XML Dateien verfügbar
Alles Wasser im Meer	G	4/4	M	trad. Griechenland	Eischerzen 6	Folklore	tutti	
Alter Rheinländer	f	4/4	M	trad. Norwegen	Mollherzen	Folklore	St1, St2 u St3	Punktierte Noten
Aria in die Comoedie	G	3/4	M	Anonym	Kopenhagener Hackbrett-Tabulatur von 1753	Barock	Solo	
Astridin Vals	a	3/4	M	trad. Schweden	Mollherzen	Folklore	St1, St2 u St3	
Auvergne Polka	F	4/4	A	trad. Frankreich	Eischerzen 1	Folklore	St1, St2, St3	2.Stimme = Übung für die linke Hand
Bauernmarsch	G	2/4	A	trad. Schweden	Eischerzen 1	Folklore	St1, St2, St3, St4	4.Stimme ist ideal für Anfänger
Bauernschottisch	C/G/F	2/4	A-M	trad. Österreich	Posthörndl	alpenländisch	St1 und St2	
Brigach und Breg bringen die Donau zuweg	C	3/4	A/M	Roland Leistner-Mayer	Eine musikalische Donaureise	zeitgenössisch	St1 und St2	
Concerto II	G	4/4	F	Maria Constantina Voglerin	Die Concerte aus dem Psalteriumbüchlein der ...	Barock	Stimme 1 Stimme 2	
Dance of the Tomtits	C	4/4	A	Jörg Lanzinger	Band-Mix	populär	St1 und St2	
Dennis Murphy's Polka	D	4/4	M	trad. Irland	PDF	Folklore	Stimme 1 Gitarre	
Deutscher Tanz KV 600, No.4	C	3/4	M	W.A. Mozart	Hackbrettduette, Folge 1, bearbeitet von Karl Edelmann	Klassik	Stimme 1 Stimme 2	Dreiklänge üben
Erev Ba	G	4/4	A / M	trad. Israel	Eischerzen 2	Folklore	St1 und St2	kann auch mit Tremolo gespielt werden

LHB-Musikverzeichnis der eingespielten Musikdateien (Stand 05.05.2021)

Der LHB legt großen Wert darauf, dass für den Hackbrett-Unterricht die verfügbare Hackbrett-Literatur verwendet wird. Arbeitet der Unterrichtende gerade mit dem Hackbrett-Heft „Eischerzen 2“, so kann er feststellen, welche Musikdateien zur Verfügung stehen. Erfolgt der Unterricht gerade mit dem Thema „a-Moll“, so können Musikstücke herausgesucht werden, die je nach Schwierigkeitsgrad und Stil zu a-Moll passen. Trotzdem ist es manchmal notwendig, Noten individuell neu zu schreiben. Diese Noten sind als pdf-Datei zur Musikdatei abgelegt und entsprechen der Namensvergabe der Musikdatei.

Musikdateien

Für das LHB-Projekt sind aktuell etwa 180 Musikstücke in Einzelstimmen eingespielt. Der Vorspann erfolgt mit Einzählen oder Klicken.

Bei der Anfängerliteratur sind die Musikstücke als einzelne Musikteile und in unterschiedlichen Tempi sowie als gesamtes Stück eingespielt, damit das Hackbrettspiel Schritt für Schritt verbessert werden kann. Zusätzlich befinden sich in den Musikdateien auch Rhythmus- und Begleitübungen speziell für das Salzburger Hackbrett.

Bildungsmaßnahme

Das Projekt «Hackbrett-Unterricht digital» wurde als Bildungsmaßnahme durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst von Baden-Württemberg gefördert. ■

gefördert von:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Hupfad

1

© Demo 1
Playalong 2 & 3

Ablauf: AAA/BB/AA/BB/A
fröhlich

Thomas H. Gruber

A

Hackbrett

Harfe

Das Hackbrett spielt in der Einleitung die Oberstimme ohne Wiederholung als Einleitung und wechselt dann in die Hauptstimme.
Die Harfe spielt in der Einleitung ihre Begleitstimme, so dass Teil A am Anfang dreimal erklingt.

5

1. 2.

cm C D D

10

B R →

C D cm C D

16

1. 2. D.C. al

cm hm cm



Cover

Foto: Thomas Gruber

Wie ein Mankei über die Saiten tanzen, in einen lässigen groove eintauchen oder wie eine Hexe herumwirbeln – auch der zweite Band unserer „Saitenwirblererei“ soll vor allem wieder eines machen:

„Lust auf gemeinsames Musizieren“.

Saitenwirbler 2 ist für Hackbrett und Harfe geschrieben, aber natürlich kann die Hackbrettstimme auch mit anderen Melodieinstrumenten (Flöte, Geige...) und die Harfenstimme mit Klavier gespielt werden. Für Begleitinstrumente wie Gitarre oder Kontrabass sind Harmonien notiert.

Heft 2 schließt an den ersten Band an. Die Stücke sind etwas anspruchsvoller und länger.

Zu diesem Heft bieten wir Playalongs zum Download an, diese werden als mp3 Daten verschickt.

Schreiben Sie uns eine Mail und sie erhalten jeweils eine Demoversion der Stücke, sowie Soloversionen für Hackbrett und Harfe zum Mitspielen. Die Soloversionen sind bewusst etwas langsamer aufgenommen.

Das Heft kostet 13 Euro, mit Playalongs und Demos 19 Euro. Versandkosten innerhalb Deutschlands 1,55 Euro.

liebe Grüße

Thomas Gruber

info@gruberich.de

08847 / 6998976

www.gruberich.de ■

Anzeige

www.gruberschlaegel.com
Tel.: 08847/6998976

...jedem Spieler seine Schlägel

5 Tänze für zwei Hackbretter & Gitarre

Albin Rohrer



Die vorliegenden Tänze (Im Gütschwald, Auf der Fürenalp, Altstadt-Walzer, Hand in Hand, Beim Sonnenuntergang) sind so geschrieben, dass sie auf verschiedene Arten gespielt werden können:

Die erste Stimme solo, die erste und zweite Stimme (mit zwei Hackbrettern oder allenfalls mit anderen Melodieinstrumenten), die erste Stimme und die Gitarre oder – wie notiert – mit zwei Hackbrettern und Gitarre.

Erhältlich bei: Albin Rohrer, Lehnstrasse 24, CH – 6023 Rothenburg, +41 (0)79 285 92 50, albin.rohrer@bluewin.ch ■

Anzeige



Konzert-Hackbrett Concert



Swiss Cymbal



Traveler - kleines Schulhackbrett



Werkstatt für Hackbrettbau

- Konzertinstrumente • Schul- und Mietinstrumente • Basshackbretter • Santurs
- E-Hackbretter • Swiss Cymbal • Klangliegen und Polychorde für die Klangtherapie
- Reparaturen • Ausführung von Spezialprojekten • Elektronische Tonabnehmer
- Dämpfungssysteme • Saitenspinnerei



Santur



Bass-Hackbrett spezial



Big Traveler - grosses Schulhackbrett

Marc Ramser
 Gamserbachstrasse 140
 CH-3152 Mamishaus
 0041 31 802 04 50
 info@saitenart.ch
 saitenart.ch



Solid Body - E-Hackbrett

5. Beim Sonnenuntergang

Albin Rohrer

The musical score is written in 3/4 time and G major. It consists of three systems of music. The first system (measures 1-5) features a melody in the treble clef and a bass line with triplets in the middle clef. The second system (measures 6-10) continues the melody and bass line. The third system (measures 11-15) concludes the piece with a final cadence. Chords G and D7 are indicated above the bass line. Measure numbers 6, 11, and 18 are marked at the beginning of their respective systems.

Rag Times

Komalé Akakpo

Willkommen zu einer Zeitreise in die Rag Times! Vor rund 150 Jahren entstand in den USA ein neuer Stil, Amerikas „erste eigene klassische Musik“. In ihr verbinden sich europäische Marsch- und Unterhaltungsmusik und afrikanische Rhythmik.

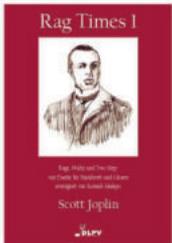
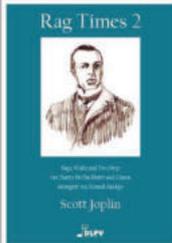
Charakteristisch für den Ragtime (dt.: „zerrissener Takt“) sind die synkopierte Melodien, die sich später auch im Jazz finden. Ragtime-Musik und der zugehörige „Cakewalk“-Tanz waren bis Ende der 1910er Jahre groß in Mode. Die Welle schwappte sogar über den großen Teich und inspirierte unter anderem Claude Debussy und Igor Strawinsky.

Als König der Ragtime-Musik gilt bis heute Scott Joplin. Obwohl seine Kompositionen immer heiter und beschwingt klingen, wird er als sehr ernster Mann beschrieben, für den Ragtime alles andere als leichte Unterhaltungsmusik war. Sein Motto war stets: „Es ist nie richtig, Ragtime schnell zu spielen.“ Joplin schrieb nicht nur Evergreens wie „The Entertainer“ oder den „Maple Leaf Rag“, sondern auch Walzer, zwei Opern und kuriose Stücke wie „The Great Crush Collision“ über ein Zugunglück in Texas. In diesem Heft mischen sich daher bekannte, unbekannte und ungewöhnliche Stücke von Scott Joplin.

Ragtimes sind wegen ihrer vertrauten Harmonik und der regelmäßigen Begleitung ein guter Einstieg in die Rhythmik der heutigen Pop- und Jazzmusik. Die Stücke sind so arrangiert, dass zweistimmiges Spiel in der Melodie und Barréakkorde in der Gitarrenstimme vermieden werden. Als Vorlage dienten jeweils die Erstausgaben für Klavier solo. (Um die Synkopen richtig zu spielen empfahl schon Scott Joplin, sich deren Notenwerte in Sechzehnteln zu zählen).

www.hackbrettspieler.de ■

Anzeige

		<p>DLPV – Duo LaPerla Verlag Mag. Marion Schörkl A – 4523 Neuzeug, Werndlgsasse 15 B Telefon ++43 664 73414745</p>
<p>Noten und Tonträger für Hackbrett www.duolaperla-verlag.at</p>		
		<p>Scott Joplin / Arr. Komalé Akakpo</p> <p>Rag Times 1 Hackbrett und Gitarre Partitur inklusive Einzelstimmen Bestellnummer: SPH 0044</p> <p>Rag Times 2 Hackbrett und Gitarre Partitur inklusive Einzelstimmen Bestellnummer: SPH 0046</p>

Binks' Waltz

Scott Joplin 1867-1917
Arr. Komalé Akakpo

Andante ♩ = 144

The musical score is arranged for Hackbrett (Hackb.) and Gitarre (Git.) in 3/4 time. It consists of six systems of music, each with a Hackbrett staff on top and a Gitarre staff on the bottom. The key signature is one sharp (F#) and the tempo is Andante with a quarter note equal to 144 beats per minute. The score includes various dynamics such as *mp*, *mf*, *f*, and *leggiero*, as well as performance instructions like *rit. poco a poco*, *a tempo*, and *rit.*. The piece concludes with a first ending bracket at the end of the sixth system.

Hackbrett Horizonte

Veronika Hofer

Der Horizont liegt da, wo man ihn sich selbst setzt. Ich habe versucht, meinen Horizont zu erweitern und mich beim Komponieren speziell für Schüler*innen ausprobiert. Das erste Ergebnis ist hier zu Papier gebracht. Stilistisch ordne ich die Stücke für mich unter „neu komponierter Klassik“ ein, da ich sehr tonal und mit klaren Formen arbeite. Das Rondo (Rundtanz) zieht sich durch viele meiner Stücke. Diese musikalische Form finde ich vor allem aus pädagogischer Sicht sehr reizvoll, da man mit wenigen Teilen lange Stücke basteln kann. Die Rondos müssen nicht streng in der Form gespielt werden. Es kann auch interessant sein, eine komplett andere Reihenfolge zu spielen. Der Schwierigkeitsgrad der Stücke liegt bei leicht bis mittel. Die Schüler*innen sollten idealerweise ein bis zwei Jahre Spielerfahrung haben und Wechselschlag, Folgeschlag bzw. übergreifender Wechselschlag beherrschen. Die Stücke sind vor allem für den Gruppenunterricht, Seminare, Projektphasen, Musizierwochen o.Ä. konzipiert. Die verschiedenen Stimmen können mit einem Standard-Hackbrett (g-d''') gespielt werden. Selbstverständlich wäre auch eine gemischte Besetzung mit anderen Instrumenten möglich. Die Dynamik ist bei manchen Stücken bewusst reduziert bis gar nicht angegeben. Hier kann man nach Lust und Laune probieren und eine eigene Fassung festlegen. Schlägelsätze sind ebenfalls wenige zu finden, jeder darf einen individuellen Schlägelsatz wählen.

Viel Spaß mit den Stücken!

Veronika Hofer

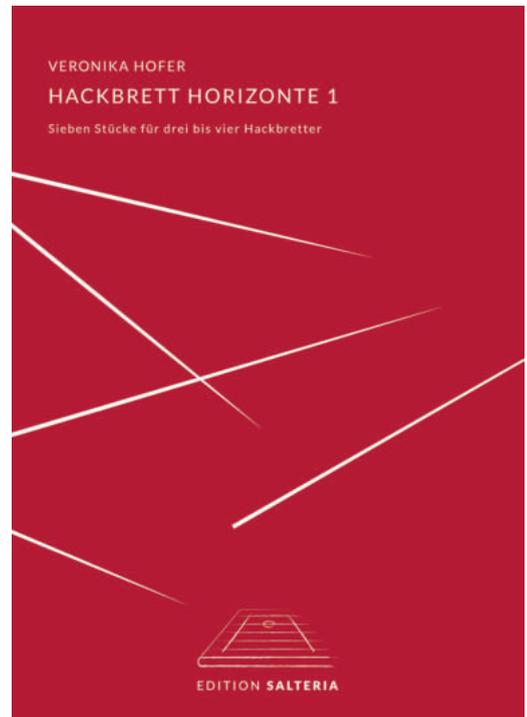
www.hackbrettistin.de

Anzeige



www.salteria.de

Der Onlinemusikshop für Hackbrett & Co.
Noten, CDs, Links rund ums Thema



Cover

Foto: Veronika Hofer

Das Stück "Sonnenrondo" arbeitet viel mit der G-Dur-Tonleiter und ist bestens geeignet, um das Thema „Kadenz/Harmonielehre“ in den Begleitstimmen aufzugreifen. Die Akkordbegleitung kann in verschiedenen rhythmischen Mustern gespielt werden. Wenn alle drei Stimmen plus Akkordbegleitung spielen, sollte darauf geachtet werden, dass die Begleittruppe ein stimmiges Ganzes ergibt. Die dritte Stimme kann natürlich rhythmisch verändert werden. Versiertere Spieler*innen können in der ersten Stimme auch noch Verzierungen einfügen. Die zweite und dritte Stimme können ebenso von einer Person gleichzeitig gespielt werden. ■

Sonnenrondo

Ablauf: A-B-A-C-A

Veronika Hofer

A ♩ = 90

G C G C G D7 G C G

B

G C D7 G G C G C D7

Fine

C

G C G G C G/D D7 G Em Am H7

A

Em H7 Em Am H7 Em Am H7 Em

Mit freundlicher Genehmigung von Edition Salterria

Classic Meets Folk

Marianne Leemann

Barockmusik aus dem 17. und 18. Jahrhundert, Bluegrass- und Old-Time Melodien aus dem 20. Jahrhundert - und das alles mit Hackbrett kombiniert – kann das funktionieren? Und ob! Urteilen Sie selbst, indem Sie sich die im Dezember 2020 erschienene CD zu Gemüte führen. Seit 2017 arbeitet Marianne Leemann, Leiterin des Ensembles Barock Nord West, mit verschiedenen Musikern aus der Old-Time und Bluegrass-Szene zusammen. In beiden Musikrichtungen ist das Hackbrett kaum oder gar nicht vertreten. Das wollte M. Leemann ändern, nicht nur aus rein klanglichen Gründen, sondern auch mit ganz persönlicher Motivation. Ihr Grossvater war Appenzeller und hat früher zusammen mit seinen vier Brüdern mit Hackbrett, Zither, Violinen und Kontrabass musiziert. Mit diesen wunderschönen Melodien im Ohr engagierte sie bei den Classic Meets Folk – Projekten immer wieder Hackbrettspielerinnen und -spieler. Im letzten Sommer nahm das Ensemble



Cover

Foto: Marianne Leemann

Barock Nord West zusammen mit der schwedischen Bluegrass-Band The Original Five innerhalb von vier Tagen im August eine CD auf. Und das Corona bedingt mit nur einer einzigen gemeinsamen Probe vor den beiden Konzerten in Zug und Zürich! Für alle Beteiligten ein spannendes musikalisches Abenteuer.

Am Hackbrett sass bei diesem Projekt Patrick Baer. Auch für ihn war die Mischung aus Ansätzen der klassischen Musik, der Schweizer Volksmusik, alter irischer Melodien, sowie des Bluegrass eine spannende und bereichernde Herausforderung, für die er sich sofort begeistern konnte.

Infos zum Ensemble Barock Nord West: www.barock-nord-west.ch

CD bestellen: per Mail - info@barock-nord-west.ch oder telefonisch - 044 980 04 36 bei Marianne Leemann.

Preis: Fr. 25.- inkl. Versand Schweiz;

Fr. 28.- inkl. Versand in andere Länder Europas, aussereuropäische Destinationen auf Anfrage ■

Anzeige



*Ihr Onlineshop für Hackbrett-
und Zitherzubehör!*

✓ *Ab 25,-€ versandkostenfrei (in DE)*
✓ *Die meisten Artikel sofort lieferbar*

Musikhaus Sedlmeyr, Stadtplatz 44, 86551 Aichach
www.musikhaus-sedlmeyr.de/shop

Hanoi

Jörg Lanzinger



Cover

Foto: Jörg Lanzinger

und gleich die meisten Kompositionen beisteuert. Ofen aus nach zehn Jahren Bandgeschichte? „Hanoi!“ Spot an, das Lanzinger Trio ist zurück!

* schwäbischer Ausruf der empörten Verneinung

Hackbrett, Zither und Gitarre können nur Volksmusik spielen? „Hanoi!“*, sagen die drei Schwaben vom Lanzinger Trio und steigen nicht etwa in den Flieger nach Fernost, sondern treten umgehend den Gegenbeweis an.

Auf ihrem vierten Album wagt sich das Lanzinger Trio wieder einmal in Klangwelten vor, die dieser Besetzung bisher verschlossen waren: Ein brasilianischer Chôro funktioniert nicht auf Bayerisch? „Hanoi!“ Aus Americana, Bebop, nahöstlicher und spanischer Folklore bis hin zu Progressive Rock picken sich die drei Profimusiker Versatzstücke heraus und weben sie kunstvoll in ihren einzigartigen Stil ein. Dazu bedarf es keiner weiteren Worte – wer den wilden Polka-Reggae-Mix im Titel „Ein Abend am Lanzinger Weiher“ hört, der hat sofort das passende Kopfkino parat.

Weitere Klangfacetten und virtuoses Akustikgitarrenspiel bringt Hannes Mühlfriedel ein, der auf „Hanoi“ seinen CD-Einstand feiert

Besetzung:

Komalé Akakpo – Hackbrett

Jörg Lanzinger – Zither

Hannes Mühlfriedel – Gitarre

Preis: 15,- Euro

Bezug: www.salteria.de/lt2021 ■

Anzeige

**Hackbretter in
Tonholzqualität**
Sonderanfertigungen für Rudi Zapf

Klemens Kleitsch

**Cembalo- und
Clavichordbau
Restaurierungen
Zither- und
Hackbrettbau**

Eggerhäusl 5
83088 Kiefersfelden
Telefon/Fax 08033/5199

Schwarz & Weiss - kunterbunt

Bettina Schenekar



Cover

Foto: Bettina Schenekar

Schwarz & Weiß – das sind Bettina Schenekar und Rene Kogler. Die beiden haben sich beim gemeinsamen Volksmusik-Studium in Graz kennengelernt und die Liebe zur Musik verbindet sie nicht nur beruflich, sondern auch privat. Ihre musikalischen Wurzeln liegen in der Volksmusik, wobei sie diese mit innovativen Stilen und Ideen neu beleben. Das Instrumentenrepertoire (u.a. Steirischer Harmonika, Steirischem Hackbrett, Chromatischem Hackbrett, Akkordeon, Gitarre, Blockflöte, Klavier und Okarina) garantiert Abwechslung bei vielen Veranstaltungen. Außerdem ergänzen bei Bedarf Ingrid & Karl-Heinz Wechselberger das musikalische Duo zur vierköpfigen Familienmusik: „Schwarz & Weiß – Die Familie“.

Beweggrund zur Aufnahme ihrer ersten CD war der Studienabschluss von Bettina Schenekar, die im Sommer 2016 ihr Bachelorstudium mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen hatte – genauso wie Rene Kogler zwei Jahre davor. Die künstlerische Abschlussprüfung verlangt dafür ein 45-minütiges Programm auf den beiden zentralen künstlerischen Fächern: Steirisches Hackbrett, Chromatisches Hackbrett sowie Steirische Harmonika. Das tolle Repertoire, das sich schlussendlich ergab, kombiniert mit einigen

weiteren Titeln, erstreckt sich über Klassik, Folklore, Ragtime, Eigenkompositionen und neu arrangierte Volksmusik. Als Ergebnis finden sich auf der CD vielfältige Stücke in unterschiedlichen Besetzungen – kunterbunt zusammengewürfelt.

Besetzung:

Bettina Schenekar - Steirisches Hackbrett, Chromatisches Hackbrett, Steirische Harmonika, Okarina, Gesang

Rene Kogler - Steirische Harmonika, Steirisches Hackbrett, Klavier, Akkordeon, Gesang

Renate Praßl - Gitarre

Karin Grassl - Steirisches Hackbrett, Kontrabass

Nora Görbe - Blockflöte

Ingrid Wechselberger - Gitarre, Gesang

Karl-Heinz Wechselberger - Posaune, E-Bass, Gesang

Preis: 15.- Euro

Kontakt: Bettina Schenekar, bettina@schwarz-und-weiss.com

www.harmonikaweltmeister.at/schwarzundweiss ■

Anzeige



PANKRAZ SCHADLER HACKBRETTBAU

A-8082 Kirchbach in Steiermark 21

Telefon: +43 (0)664/48 34 168

schadler@hackbrettli.at | www.hackbrettli.at

Festival der Regionen

Katharina Steglegger



Franziska Fleischanderl
Foto: zvg.

Bei der 15. Ausgabe des Festivals der Regionen, das von 25. Juni bis zum 4. Juli 2021 im oberösterreichischen Teil des historischen Salzkammerguts stattfindet, ist die Salterio-Spielerin Franziska Fleischanderl mit von der Partie. Erstmals haben dabei die sogenannten „KulturNaut*innen“ ihre Projekte direkt in der Region mit der Bevölkerung entwickelt. Das Motto UNTER TAG / UNDERGROUND könnte nicht besser passen in diesen Zeiten.

Ihr Projekt, einen Salterio-Solo-Abend mit Rezitationen, widmet Franziska Fleischanderl dem Orden der Kreuzschwestern. Es werden Texte von/über diese/n Klosterschwestern gemeinsam mit Musikstücken aus dem 18. Jahrhundert für Salterio präsentiert, welche ebenfalls auf Ordensfrauen zurückzuführen sind. Für dieses Konzert wurden zahlreiche historische Musikmanuskripte durchforstet und daraus eine Auswahl an Stücken erstellt, die mittlerweile verstummt sind. Beim Festival der Regionen werden sie erstmals wieder zu Gehör gebracht.

Franziska Fleischanderl wird außerdem gemeinsam mit dem Ausseer Geiger Toni Burger im Rahmen eines Almkonzerts auftreten. Dabei soll die historische Volksmusik der Region eine enge Verbindung mit der zeitgleichen klassischen

Musik von Mozart, Haydn und anderen eingehen. Eine spannende musikalische Darbietung, bei der nicht nur Hackbrett und Geige zum Einsatz kommen. www.salterio.at

Aktuelle Informationen und Festivalupdates auf www.fdr.at ■

Anzeige

Festival
Der
Regionen

**UNTER TAG /
UNDERGROUND**

25. Juni - 4. Juli 2021
Bad Ischl - Bad Goisern - Hallstatt - Obertraun

fdr.at /   

Dusty Strings

Modell Dusty Strings PD40

Tonumfang G-d'''

Mittelsteg mit gleicher Tonfolge wie Salzburger

Norm-Hackbrett

+ Bassoktave G-g auf zwei Seitenstegen

+ Dämpfsystem, Tasche, Ständer

Gekauft 11/2019, neuwertiger Zustand

Standort Tübingen, Abholung oder Versand

VHB 1.200 Euro

Daniel Wilhelm

015789254636

d-wilhelm@gmx.de



Dusty String

Foto: Daniel Wilhelm

Tasche für ein Tenor-Hackbrett



Tasche für Tenor-Hackbrett

Foto: Theresia Richter

Die Tasche ist ganz neu und kostet 80 €

Innenmaße: lange Seite 90 cm, kurze Seite 40 cm, Höhe 70 cm

Kontakt:

Theresia Richter

07934/2560252

01789755119

theresia.richter@ymail.com

Tenor-Hackbrett

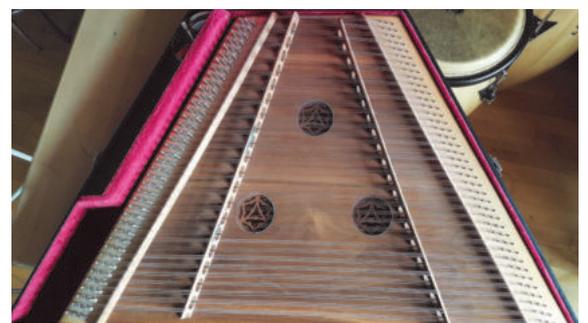
Tenor-Hackbrett gebaut von Harald Teller, 3-chörig

VHB 1.000 €

Kontakt:

hackbrett@bluewin.ch

info@hackbrettbund-bw.de



Tenor-Hackbrett

Foto: Ruedi Bischoff

Pichlmaier-Hackbrett

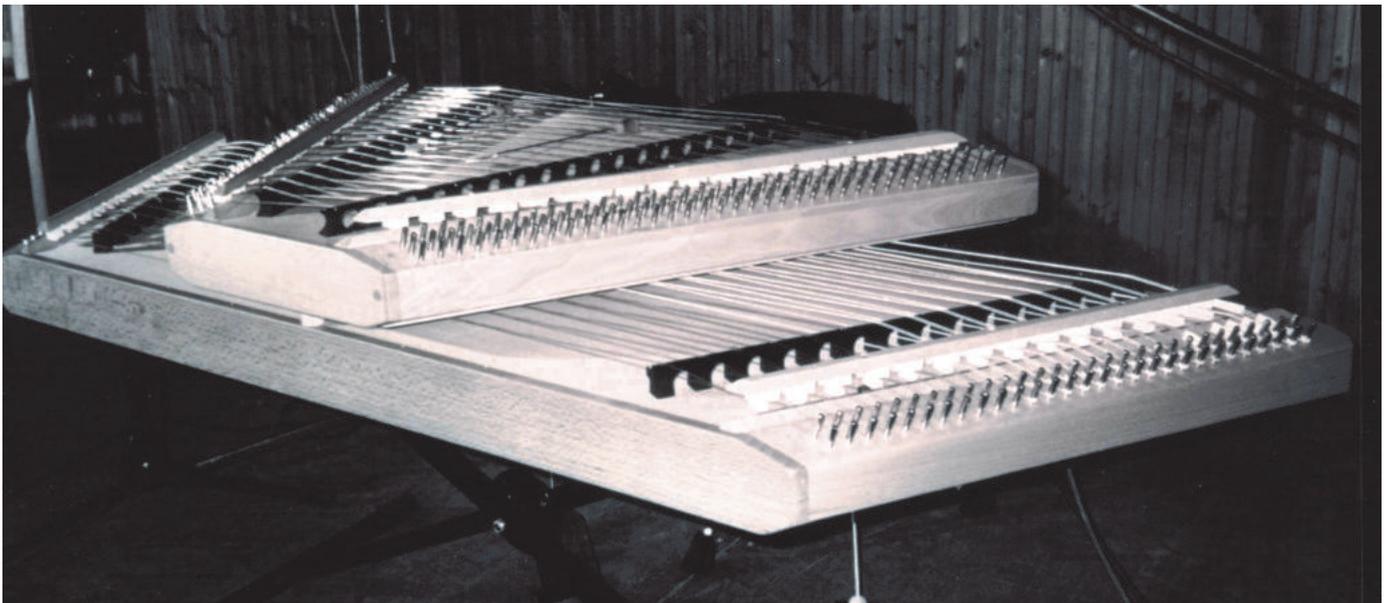
Sehr großes Pichlmaier-Hackbrett (C-g^{'''}, 4 ½ Oktaven) mit Dämpfung, Tonabnehmer, Stativ, Holz-Koffer und auf Wunsch noch mit Flight-Case zu verkaufen. Es handelt sich um das erste große Pichlmaier-Hackbrett welches 1986 gebaut wurde. Preisvorstellung ca. 4000 €.



Rudi Zapf mit Pichlmaier-Hackbrett

Foto: Rudi Zapf

Kontrabass-Hackbrett



Hackbrett-Doppeldecker

Foto: Rudi Zapf

Kontrabass-Hackbrett (E-a, 2 1/2 Oktaven) mit Dämpfung, Tonabnehmer, Stativ und Koffer von Klemens Kleitsch (Im Bild das untere). Ein Standard-Hackbrett kann darüber gestapelt werden dann können ein Diskant- und Basshackbrett praktisch von einer Person gespielt werden. Am Kontrabass-Hackbrett befinden sich dafür auf der Oberseite fest verbaute Abstandshalter welche auch abnehmbar sind. Das Instrument eignet sich auch gut für Ensembles mit zwei oder mehreren Hackbrettern oder als Inventar einer Musikschule. Preisvorstellung: 3500 €.

Anfragen über Zapf-Musikbüro,
Tel. 08121/79560,
E-Mail: info@zapf-musik.de
www.zapf-musik.de



Eine Versicherung für mein Instrument?

Fritz Jauché

Musiker wissen ihr Instrument zu schätzen und gehen behutsam und sorgfältig damit um. Und trotzdem kann schnell einmal etwas passieren.

Das Hackbrett beim Aufstellen vor dem Konzert oder beim Aufräumen nach dem Konzert fallenlassen? Beim Einräumen ins Auto nicht aufgepasst – und die Zither liegt auf dem Boden? Die Gitarre im Zug vergessen? Den Kontrabass an eine Wand angelehnt – umgefallen? Diese Fälle ließen sich noch unendlich fortsetzen – aber das ist alles kein Problem, wenn die Musikinstrumentenversicherung einen sogenannten Allgefahrschutz bietet. Das bedeutet, es sind auch Transportschäden, einfacher Diebstahl oder eigene Unachtsamkeit versichert – zu Hause, auf Konzerten, unterwegs oder im Proberaum. Und auch wenn das Instrument einmal ausgeliehen wird, bleibt es versichert.

Eine Instrumentenversicherung bietet:

- Schutz für Musikinstrumente jeglicher Art
- Versichert werden neben Instrumenten auch Zubehör wie Hackbrettschlägel, Hackbrettständer, Koffer, Taschen, Gurte und Halterungen für Instrumente, Noten und Notenständer etc.
- Inklusive elektronische und elektrische Zusatzgeräte, z. B. Licht- und Soundtechnik, Übertragungs- und Verstärkergeräte, Lautsprecher und Mikrofone
- Ersatz des vollen Versicherungswertes (für die Wiederbeschaffung) bei Totalverlust und die Reparaturkosten bei Beschädigung
- Versicherungsschutz u. a. bei Diebstahl, Raub, Liegenlassen oder Vertauschen auf dem Transport

Musik machen Sie am liebsten überall wo Sie gerade sind, und das rund um die Uhr? Deswegen versichert die Musikinstrumentenversicherung SINFONIMA® die Instrumente und das Zubehör weltweit und 24 Stunden.

Anzeige

SINFONIMA®
Versicherung für klassische Musik.

M

Mannheimer Versicherung AG
Generalagentur Ralf Rombach
Sommerhaldenstr. 90 · 70195 Stuttgart
Tel. 0711.696 09 29 · Fax 699 08 19
ralf.rombach@mannheimer.de
rombach.mannheimer.de

Die Mannheimer Versicherung AG ist ein Unternehmen des
Continentalen Versicherungsverbandes auf Gegenseitigkeit.

Sie sehen also, Gründe für eine Musikinstrumentenversicherung gibt es wahrscheinlich so viele, wie es Instrumente gibt.

Schäden aus Verlust, Raub und Diebstahl, Vandalismus, Sturz oder Transport sind da nur einige. Eine Musikinstrumentenversicherung schützt bei Schäden vor hohen Kosten und unterstützt u.a. bei den Gebühren für ein Leihinstrument.

Durch die Kooperation mit der Generalagentur Ralf Rombach (Mannheimer Versicherung AG) können wir diesen umfassenden Versicherungsschutz der SINFONIMA®-Musikinstrumentenversicherung zu einem fairen und sehr günstigen Preis anbieten. Über Anfragen bezüglich dieses Schutzes würde ich mich freuen und übersende dann auch gerne ein Angebot. ■

Fritz Jauché

Schriftführer

Danziger Straße 16

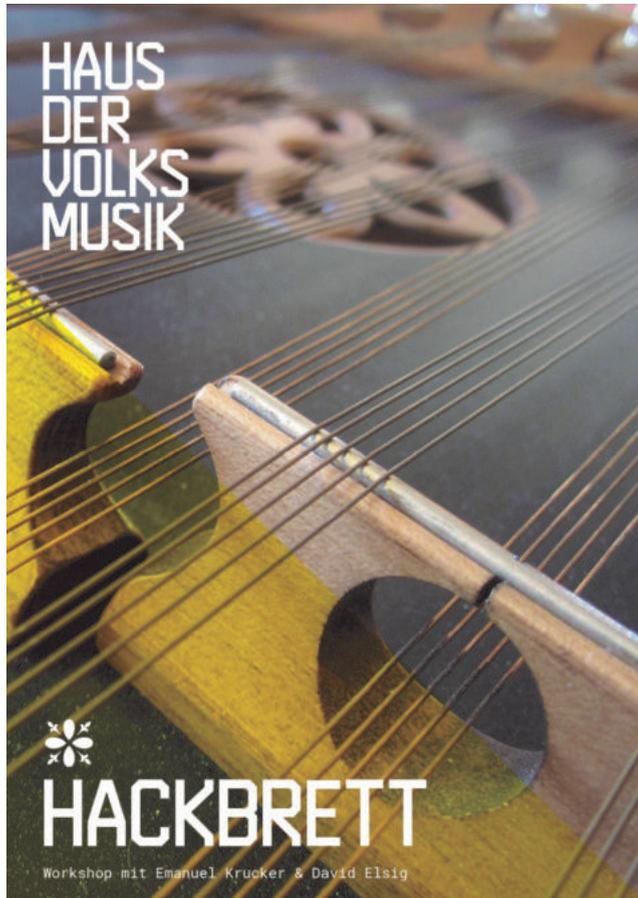
68809 Neulußheim

Tel.: 06205/283388



Workshop Hackbrett-Ensemble

Haus der Volksmusik



Flyer Workshop Hackbrett-Ensemble
Foto: Emanuel Krucker

Kurstage: Samstag & Sonntag, 16. & 17. Oktober 2021

Kurszeiten: 10:00 bis 18:00 Uhr, 09:30 bis 17:00 Uhr

Kursort: Haus der Volksmusik, Altdorf

Kursinhalt: Das Augenmerk des Kurses liegt auf dem Zusammenspiel mehrerer Hackbretter (z. B. Thema Begleitung und Bass mit Basshackbrett). Die Teilnehmenden bringen Noten eines Stück ihres Repertoires mit. Anhand dieser Leadsheets werden Arrangements in Kleingruppen sowie im Gesamtorchester ausgearbeitet. Die beiden Kursleiter werden ihre verschiedenen Hackbretter vorstellen und traditionelle Stücke aus dem Wallis (David Elsig) und der Ostschweiz (Emanuel Krucker) mitbringen. Ziel ist es, das neu Gelernte in einem Schlusskonzert zu präsentieren.

Zielgruppe: Erfahrene bis fortgeschrittene Hackbrettspieler ab dem 12. Lebensjahr

Kursleitung: David Elsig, Hackbrettlehrer an der Allg. Musikschule Oberwallis und Co-Leiter der Hackbrettgruppe Oberwallis, setzt sich für die Erhaltung und Weiterentwicklung des Walliser Hackbretts ein. Er komponiert und arrangiert traditionelle sowie zeitgenössische Stücke, welche er mit seinen Ensembles apartig, IGspannt und Schlagfertig spielt.

Emanuel Krucker, Bichwil SG, Hackbrettlehrer an den Musikschulen Fürstenland & Herisau und Leitungsteammitglied des Schweizer Hackbrettjugendlagers, wird heuer seinen Master in Schulmusik II an der Hochschule Luzern

abschliessen. Nebst der gemeinsamen Formation IGspannt, tritt er mit Griffig und dem Trio Pegasus auf.

Kontakt: Haus der Volksmusik, Lehnplatz 22, 6460 Altdorf +41 (41) 871 15 41, info@hausdervolksmusik.ch

Anmeldetalon: <https://www.hausdervolksmusik.ch/kurse>

Anmeldefrist: 01.10.2021

Anzeige

Schneider Zupfinstrumente

Meisterwerkstatt

hochwertige Zupfinstrumente aus ausgesuchten Hölzern, handgefertigt und mit excellentem Klang

Bernd Schneider

Ludwigsbrunn 105 - 95111 Rehau

Tel: 09294 / 1344

Fax: 09294 / 6320

www.schneider-zupfinstrumente.de

LHB Seminare

www.hackbrettbund-bw.de
info@hackbrettbund-bw.de

26. - 29.08.2021 Sommer-Seminar in Ochsenhausen

Der nächste C-Lehrgang 2022 findet in der Landesakademie in Ochsenhausen statt:

06. - 08.01.2022 C-Lehrgang, 1. Phase

25. - 28.02.2022 C-Lehrgang, 2. Phase

22. - 24.04.2022 C-Lehrgang, 3. Phase

10. - 12.06.2022 C-Lehrgang, 4. Phase

29. - 31.07.2022 C-Lehrgang, 5. Phase

09. - 11.09.2022 C-Lehrgang, Prüfung

LHB Konzerte

www.daydream-online.de
www.tauberfraenkische-wirtshausmusi.de
www.solberger-stubenmusik.de
www.maerchen-und-menschen.de

www.wohlfahrt-kultur.de
 Online-Streaming-Konzert aus der Kreuzkirche in Sigmaringen "Über Grenzen gehen"
<https://youtu.be/9NsX2Xyp6N0>

VHbS Seminare

www.vhbs.ch

12.06.2021, Schweizer Hackbrett Tag, Alte Stuhlfabrik Herisau (AR)

09. - 14.08.2021, Hackbrettjugendlager, Valbella (GR)

01. - 03.10.2021, drittes Hackbrettfestival in Binn (VS)

16. - 17.10.2021, Workshop Hackbrett-Ensemble, Altdorf

VHbS Konzerte

www.anderscht.ch
www.brettissimo.net
www.drumlin.ch
www.floriangueter-hackbrett.ch
www.gilbertpaeffgen.ch
www.hackbrett.com
www.nicolassenn.ch
www.toebitobler.ch

LMV

www.landesmusikverband-bw.de
www.adventsmusik-bw.de



17.07.2021, Klangwellen - Festival der Amateurmusik am See auf der Landesgartenschau in Überlingen
www.landesmusikverband-bw.de/klangwellen

18.09.2021, Landes-Musik-Festival in Neresheim
www.landesmusikfestival.de

LMR

www.lmr-bw.de
www.volksmusik-bw.de

Bayern

25.09.2021, 19:30 Uhr, Faurndau, Alter Farrenstall
www.lasido.de/saitentrio/wordpress

23./24.10.2021, Hackbrett Online Festival
www.hackbrettfestival.com

www.chiemgauer-saitenensemble.de
 Priener Wohnzimmerkonzerte "Konzertmenu" virtuell
<https://youtu.be/LeLWVMo5nWo>
 28.11.2021, 19 Uhr, Adventskonzert, ev. Kirche Prien

Österreich

25.06. - 04.07.2021, Festival der Regionen in Bad Ischl - Bad Goisern - Hallstatt - Obertraun, mit Franziska Fleischanderl, www.fdr.at

18. - 24.07.2021, Internationale Meisterkurse Barock, Kartause Gaming, A-3292 Gaming
www.kartause-gaming.at

Der Kurs richtet sich an angehende und bereits ausgebildete Musiker, Lehrkräfte sowie Jungstudenten und musikbegeisterte Laien. Das Mindestalter für einen alleinigen Besuch der Masterclasses beträgt 14 Jahre.

Margit Übellacker - Salterio/Hackbrett, widmet sich in erster Linie der Wiederbelebung des barocken und mittelalterlichen Repertoires für historische Hackbrett-Typen. Die International Masterclasses Gaming sind eine exklusive Möglichkeit, die Musikerin auch als Pädagogin zu erleben.
www.la-gioia-armonica.de
www.international-masterclasses-gaming.com

Hackbrett Informationen Nr. 43 vom Mai 2021

Herausgeber: Landes-Hackbrett-Bund BW e.V.

Redaktion: Inge Goralewski
info@hackbrettbund-bw.de

Red. Mitarbeiter: Raphael Knuser
Badenerstr. 415, CH-8003 Zürich
Tel.: +41 79 419 70 31
Albin Rohrer
Lehnstr. 24, CH-6023 Rothenburg
Tel.: +41 79 285 95 50
albin.rohrer@bluewin.ch

Satz u. Layout: Barbara Bösch, 8523 Hagenbuch,
barbara.hackbrett@bluewin.ch
hbi@hackbrettbund-bw.de

Druck: print24 GmbH, Radebeul

Auflage: 750 Exemplare

Bezugspreis: Einzelheft inkl. Versand
7 Euro für Inland
10 Euro für Ausland

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Für die Mitglieder aller beteiligten Verbände ist der Bezug der Hackbrett Informationen im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Erstellen der Hackbrett Informationen erfolgt auf ehrenamtlicher Basis. Es werden dazu keine Landesmittel zur Verfügung gestellt. Deshalb sind wir für eine Spende sehr dankbar. Die jeweiligen Konten sind bei den Adressen aufgeführt. Eine Spendenquittung wird zugesandt. Die HBI Nr. 44 erscheinen Ende 2021.

Verband Hackbrett Schweiz

Verband Hackbrett Schweiz (VHbS)

9014 St. Gallen

Präsidium: Co-Präsidenten
Patrick Baer
Lukas Rechsteiner

Kasse: Klaus Saland

Weitere Vorstandsmitglieder:
Raphael Knuser
Johannes Fuchs
Dario Schmid

Bankverbindung: Verband Hackbrett Schweiz (VHbS)
IBAN: CH9209000000907848650
BIC: POFICHBE

Internet: www.hackbrett.net

Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e.V.

1. Vorsitzende: Inge Goralewski, Schützstraße 2,

Geschäftsstelle: 78647 Trossingen, Tel.: +49 7425 31610
Inge.Goralewski@hackbrettbund-bw.de

2. Vorsitzende: Linda Boch, 78187 Geisingen
Linda.Boch@hackbrettbund-bw.de

Kasse: Jakob Dammert, 78333 Stockach
Jakob.Dammert@hackbrettbund-bw.de

Schriftführer: Fritz Jauché, 68809 Neulußheim,
Fritz.Jauche@hackbrettbund-bw.de

Jugendleiterin: Anita Huber, 71634 Ludwigsburg
Anita.Huber@hackbrettbund-bw.de

Beisitzerin: Heidrun Jauché, 68809 Neulußheim,
Heidrun.Jauche@hackbrettbund-bw.de
Thekla Mattischeck, 73547 Lorch
Theresia Richter, 97990 Weikersheim

Bankverbindung: Landes-Hackbrett-Bund BW e.V.
Volksbank Stuttgart eG
IBAN: DE49600901000145082008
BIC: VOBAD533

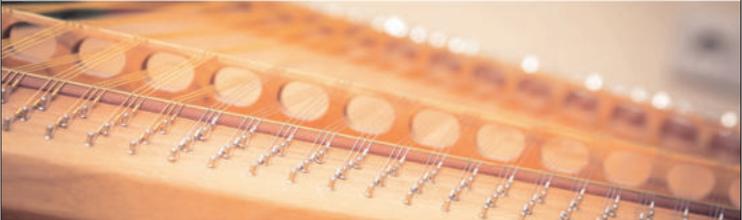
Internet: www.hackbrettbund-bw.de

Anzeige

**ZUM KLINGENDEN KREISEL
WERKSTATT FÜR RESONANZ- UND
ROTATIONSKÖRPER**



Jakob & Susanne Schaff
Triebendorf 11, 8850 Murau
+43 664 738 256 80
office@klingender-kreisel.at



HACKBRETTER | GLACHTER | GESCHENKE

